

# KAS INTERNATIONAL

INFORMATIONEN AUS DER HAUPTABTEILUNG **EUROPÄISCHE UND INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT**

## was uns prägt was uns eint

„Was uns prägt – Was uns eint“ – das Jahresmotto der Konrad-Adenauer-Stiftung 2016 wirft die Frage nach einer gemeinsamen Identität auf. Diese Frage ist aktueller denn je. Deutschland und Europa stehen mit dem Flüchtlingszuzug und der Debatte um Migration und Integration vor enormen Herausforderungen. Alle Beiträge in diesem Heft, die einen Bezug zu diesen Themen aufweisen, sind mit dem abgebildeten Logo gekennzeichnet.



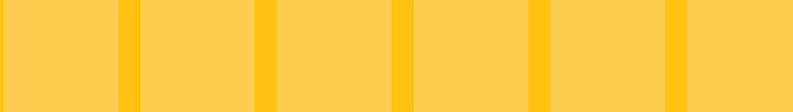
**DEMOKRATIE UND ENTWICKLUNG:**  
Bundespräsident Joachim Gauck und Präsidentin Michelle Bachelet eröffneten den deutsch-chilenischen Demokratie-kongress.



**POLITISCHER DIALOG:**  
Dr. Hans-Gert Pöttering begrüßte Mauricio Macri, Präsident Argentiniens, zur Vorstellung seiner Reformagenda in der Akademie.



**POLITISCHER DIALOG:**  
Bei einem Besuch auf Einladung der KAS in Marroko würdigte Altbundespräsident Christian Wulff die politische Konsolidierung des Landes.



## 1. #AFRICABLOGGING: BLOGGER ZUM SCHNÄPPCHENPREIS?

**Lange ignoriert und auf einmal sehr gefragt – so geht es vielen politischen Bloggern in Subsahara-Afrika derzeit. Unternehmen und politische Parteien sind auch hier auf die sogenannten Social Media Influencer aufmerksam geworden und versuchen, sie für ihre Zwecke einzuspinnen.**

Grund genug, die Frage von Unabhängigkeit und Käuflichkeit von Bloggern zu einem Schwerpunktthema beim diesjährigen #africablogging-Treffen zu machen. Die zwanzig Blogger aus neun afrikanischen Ländern, die das KAS-Medienprogramm Subsahara in diesem Netzwerk unterstützt, waren sich in ihrem Urteil allerdings ziemlich einig: Wer die wichtige Social-Media-Währung „Vertrauen“ ernst nimmt und auf ein nachhaltiges Wachstum seiner Follower setzt, lässt die Finger



Ruth Aine, ugandische Bloggerin und Sprecherin des Netzwerkes #africablogging, mit dem die KAS zwanzig politische Blogger in Subsahara-Afrika unterstützt.

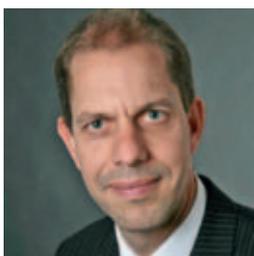
von heimlich gesponserten Artikeln und eingekauften Likes. Gute Aussichten also dafür, auch weiterhin unverfälschte Meinungen und ehrliche Ansichten auf der gemeinsamen Webseite [africablogging.org](http://africablogging.org) veröffentlichen zu können.

## INHALT

- Seite 2  
Editorial
- Seite 3  
Schwerpunktthema
- Seite 4  
Politischer Dialog
- Seite 8  
Demokratie und Entwicklung
- Seite 11  
Werte- und Religionsdialog
- Seite 12  
KAS-Panorama
- Seite 14  
Europapolitik
- Seite 16  
Wirtschafts- und Sozialordnung
- Seite 18  
Rechtsstaat
- Seite 20  
Energie-, Klima- und Umweltpolitik
- Seite 22  
Medien
- Seite 23  
Namen und Gesichter
- Seite 24  
Neuerscheinungen

## EDITORIAL

# LIEBE LESERINNEN UND LESER,



Der Ausgang der Wahlen in den USA ist ein einschneidendes Ereignis. Erstmals ist jemand zum US-Präsidenten gewählt worden, der noch nie ein politisches Amt oder eine Führungsrolle im Militär innehatte. Auch gab es in der jüngeren Geschichte Amerikas keinen Kandidaten einer großen Partei, dessen Wahlkampfaußagen so stark polarisiert haben. Und dennoch hat Donald Trump ein klares Mandat: Er hat sechs Bundesstaaten gewonnen, die 2012 noch für Barack Obama gestimmt haben; seit George Bush Sr. 1988 hat kein republikanischer Kandidat mehr so viele Wahlmännerstimmen erhalten; und entgegen der meisten

Vorhersagen bleiben beide Kammern des Kongresses in der Hand der Republikaner. Gerade in der Außen- und Sicherheitspolitik verbinden sich mit dem Machtwechsel viele Fragen. Als Kandidat hat Trump gegen den Freihandel gewettert, die NATO als „obsolet“ bezeichnet und auch die Bündnisverpflichtungen der USA in Asien – vor allem gegenüber Japan und Südkorea – in Frage gestellt. Seine wohlwollenden Ouvertüren gegenüber Wladimir Putin und Kim Jong-Un haben in den Staaten Besorgnis ausgelöst, die im Ernstfall auf Amerikas Schutz angewiesen sind. In seinen ersten Auftritten nach der Wahl hat Trump sich allerdings beschwichtigend gezeigt. Auch erste Personalentscheidungen nähren die Vermutung, dass sein Regierungshandeln gemäßiger ausfallen wird als seine Wahlkampfreden. Wie der ehemalige Gouverneur New Yorks, Mario Cuomo, einmal gesagt hat: „Wahlkampf ist Lyrik, Regieren ist Prosa.“

Deutschland sollte der Regierung Trump demonstrieren, dass die verlässliche internationale Zusammenarbeit, zum Beispiel im transatlantischen Bündnis, auch den USA konkrete Vorteile beschert. Denn auch die USA sind auf ein berechenbares und stabiles internationales Umfeld angewiesen. Und wir brauchen ein starkes Amerika an unserer Seite, um wesentliche Zukunftsaufgaben zu meistern. Um diese ebenso pragmatische wie wertebasierte Zusammenarbeit gestalten zu können, müssen wir die politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Kontakte in die USA intensivieren. Es gilt, dem Gefühl der Entfremdung entgegenzuwirken – zwischen den Nationen ebenso wie zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Schichten eines Landes. Dialog, Austausch und ernsthaftes Ringen um die tragfähigsten Ideen sind das Gebot der Stunde.

Die Konrad-Adenauer-Stiftung ist für diese Aufgabe gut aufgestellt. Der internationale Austausch auf allen gesellschaftlichen und politischen Ebenen ist seit jeher ein Markenkern unserer internationalen Arbeit. Dazu passt, dass wir in den USA neben unserem etablierten Länderprogramm in Washington, DC nun ein zweites Büro in New York eröffnet haben, das sich insbesondere mit den Vereinten Nationen befassen wird. Damit wollen wir einen Beitrag leisten, die liberale internationale Ordnung zu schützen und weiterzuentwickeln – gemeinsam mit Freunden und Verbündeten in Europa, Amerika und der Welt.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen

Dr. Gerhard Wahlers

Stellvertretender Generalsekretär  
Leiter Hauptabteilung Europäische und Internationale Zusammenarbeit



## IMPRESSUM

### Herausgeber

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.  
Europäische und  
Internationale Zusammenarbeit  
Klingelhöferstraße 23  
D-10907 Berlin

### Verantwortlich

Dr. Gerhard Wahlers

### Redaktionsteam

- Paul Linnarz  
(Gesamtkoordination)
- Annika Joß
- Philipp Huchel

- Demokratie und Entwicklung  
Winfried Weck  
Christian Rieck
- Energie-, Klima-  
und Umweltpolitik  
Jasper Eitze  
Vedrana Lemor
- Europapolitik  
Olaf Wientzek
- Medien  
Rahma Janetzke
- Politischer Dialog  
Dr. Patrick Keller  
Dr. Kristina Eichhorst
- Rechtsstaat  
Marie Schönitz
- Schwerpunktthema  
Dr. Patrick Keller
- Werte- und Religionsdialog  
Dr. Otmar Oehring
- Wirtschafts- und  
Sozialordnung  
Paul Linnarz

Kontakt über:  
vorname.nachname@kas.de

### Gestaltung

SWITSCH  
KommunikationsDesign, Köln

© 2016  
Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.



ClimatePartner<sup>o</sup>  
Klimaneutral



Podiumsdiskussion über die Relevanz des sogenannten „voto latino“ auf die USA-Wahlen. Vlnr. Dr. John García (U. of Michigan), Prof. Dr. Stefan Jost (KAS Mexiko) und Dr. Gustavo Martínez (Consejo Argentino para las Relaciones Internacionales).

## SCHWERPUNKTTHEMA ■

INTERNATIONALES FORUM TRUMP VS. CLINTON:

## BRÜCKEN ODER MAUERN IN DEN INTERNATIONALEN BEZIEHUNGEN?

Das Ergebnis der US-Wahlen wird große Auswirkungen auf die internationalen Beziehungen haben. Mit dem Ziel, die möglichen Szenarien, die sich ab dem 8. November ergeben werden, zu analysieren, hat die KAS Mexiko und das Konrad Adenauer Center for International Relations and Security Studies (KACRISS) Experten aus den USA, Europa und Lateinamerika eingeladen. Diese diskutierten über vier zentrale Fragen: Wie könnte die Wahl von Trump oder Clinton die Beziehungen zwischen den USA und Lateinamerika beeinflussen? Welche Auswirkungen könnte die Wahl auf die bilateralen Beziehungen zwischen Mexiko und den USA haben? Welche möglichen Szenarien zeichnen sich bei den transatlantischen Beziehungen ab? Welche Relevanz könnte der sogenannte „voto latino“ bei der Wahl haben? Die Konferenz bot die einzigartige Möglichkeit, Einschätzungen von internationalen Experten der Brookings Institution, Colegio de México, Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik, Embry-

Riddle University, Florida International University, Real Instituto Elcano, Universidad de Guadalajara, Universidad del Rosario und des Wilson Center zu erhalten.



Gruppenbild der Experten. Vlnr. Dr. Gustavo Martínez (CARI), Mgr. Andreas Ross (Frankfurter Allgemeine Zeitung), Dr. Henning Riecke (Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik), Dr. Jessica De Alba (U. Anáhuac), Dr. Tedd Piccone (Brookings Institution), Dr. Carlota García Encina (Real Instituto Elcano), Dr. Stefan Jost (KAS Mexiko), Dr. Abelardo Rodríguez (U. de Guadalajara), Dr. John García (U. of Michigan), Dr. Thomas Field (Embry-Riddle University)

## SZENARIOEN AMERIKANISCHER NAHOSTPOLITIK NACH DEN WAHLEN

**Die Nahostpolitik der Obama-Regierung stand häufig in der Kritik. Die Wahl im November 2016 wird eine der folgenreichsten der letzten zwanzig Jahre sein und könnte tiefgreifende Auswirkungen auf die Beziehungen der USA zu den Ländern des Nahen Ostens haben.**

Über mögliche Szenarien der US-Außenpolitik nach den Wahlen und ihre Auswirkungen auf die Region – insbesondere auf den Libanon, Syrien und den Irak – sprachen fünf Experten aus den USA und der Region im Rahmen einer Podiumsdiskussion, die das KAS-Auslandsbüro Syrien/Irak am 14. Oktober 2016 gemeinsam mit Maison du Futur in Beirut veranstaltete.

Auslandsmitarbeiter Nils Wörmer eröffnet die Podiumsdiskussion



Die Experten waren sich einig, dass die zukünftige US-Politik in der Region im Falle eines Wahlsieges von Hillary Clinton eher von Kontinuität geprägt sein wird als einem stärkeren Engagement. Ein Wahlsieg Trumps wiederum könnte zu einem weiteren Rückzug der USA aus der Region führen. Die USA werden den Nahen Osten auch in Zukunft hauptsächlich unter kurzfristigen, sicherheitspolitischen Gesichtspunkten betrachten und keine größere Rolle bei der langfristigen Stabilisierung von Ländern wie dem Irak anstreben.

## ■ POLITISCHER DIALOG



Bei einer Fragerunde mit dem Publikum ging es u.a. um das Prinzip der dualen Ausbildung. Doch auch nach dem Ausgang des EM-Endspiels wurde Macri befragt

### Rede des argentinischen Präsidenten Mauricio Macri in der Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung

## „WIR WOLLEN TEIL DER WELT SEIN“

Am 5. Juli warb der Präsident Argentiniens, Mauricio Macri, in der Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung



in Berlin für seine Reformagenda und betonte den Willen Argentiniens, seine Rolle als Teil der Weltgemeinschaft ernst zu nehmen. Es war der einzige öffentliche Auftritt Macris während seines mehrtägigen Staatsbesuchs in Deutschland, bei dem er u.a. mit Bundeskanzlerin Angela Merkel zusammengetroffen war. Zuvor begrüßte ihn der Vorsitzende der Konrad-Adenauer-Stiftung, Dr. Hans-Gert Pöttering, herzlich vor vollem Haus. Nach seiner Rede stellte sich Macri den Fragen des Publikums, unter Moderation des Stv. Generalsekretärs der KAS, Dr. Gerhard Wahlers.

## WULFF WÜRDIGT DIE POLITISCHE KONSOLIDIERUNG IN MAROKKO

Am 30. Mai 2016 sprach Altbundespräsident Christian Wulff auf Einladung des KAS-Büros in Rabat über die Beziehungen Marokkos zur EU, die in der Tradition der jährlichen Euro-Mediterranen Treffen stehen. Wulff und der marokkanische Regierungschef, Abdellilah Benkirane, hoben die gemeinsamen Ziele hervor, die wichtiger seien als temporäre Differenzen.

Zwei Tage später sprach Wulff vor den Abgeordneten des Landtags von „Marrakech-Safi“ über die „Kraft der Regionen“. Der Bürgermeister von Marrakesch sowie der Wali (Vertreter des Königs) für diese Region waren ebenfalls zugegen. Wulff lobte nicht nur die bisherigen Erfolge der Dezentralisierung in Marokko, er appellierte vor allem an die politischen Entscheidungsträger dieser Region, die Regionalisierung Marokkos weiter voranzutreiben. Er empfahl insbesondere, die staatlichen Verpflichtungen

für die Bürger berechenbar und die administrative Infrastruktur „bürgerfreundlich“ zu gestalten sowie primär in das Bildungswesen zu investieren; in der anschließenden öffentlichen Diskussion ging er auf zahlreiche Fragen ein.

Zum Abschluss des Tages eröffnete er gemeinsam mit dem Präsidenten des Landtages, Ahmed Akhchichine, die „Académie Konrad Adenauer“, die im Schulungszentrum der Region, dem „Maison de l'Elu“ eröffnet wurde.



von rechts nach links: Helmut Reifeld, Leiter des KAS-Auslandsbüro Marokko, Rupert Joy, Botschafter der EU in Marokko, Abdelilah Benkirane, Premierminister Marokko, Christian Wulff, Bundespräsident a.D., Abdelkrim Bennani, Präsident der Association Ribat Al Fath, Zakaria Abouddahab, Vize-Doyen Universität Mohammed V.

### OLYMPIA IN BRASILIEN ALS MITTEL DER VÖLKERVERSTÄNDIGUNG

Auch wenn die Olympischen Spiele mit Dopingvorwürfen, Gigantismus und Korruption zu kämpfen <sup>was uns prägt</sup> haben, bieten sie vor allem eine einzigartige Möglichkeit der Völkerverständigung“, so Eberhard Gienger MdB (CDU), Sprecher der Arbeitsgruppe Sport und Ehrenamt der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und ehemaliger Olympia-Athlet, bei der Eröffnung des Aktionstags der KAS im deutschen Olympia-Pavillon in Rio de Janeiro. Das Brasilien-Büro der KAS nahm Olympia 2016 zum Anlass, an zwei Tagen mehr als 3.700 Besuchern ihre Arbeit in Brasilien näherzubringen und inmitten der massiven politischen Krise im Land zukunftsweisende Partnerprojekte vorzustellen. In innovativen Formaten diskutierten Referenten und Publikum über Brasiliens Rolle in der Welt, die Bedeutung (partei-) politischen Engagements, aber auch Best Practices nachhaltiger Kommunalpolitik. Darüber hinaus tauschten sich Johannes Steiniger MdB (CDU) und Verena Bentele, Behindertenbeauftragte der Bundesregierung, mit brasilianischen Experten über Inklusion aus. Zudem brachte eine Foto-Aktion zum Thema „Politik für uns, mit uns“ Ideen für die Überwindung der Krise. <sup>was uns eint</sup>



PSts. Dr. Ralf Brauksiepe mit Delegation, Botschafter Dr. Ingo Winkelmann, Parteipräsident Pedro Munoz, Generalsekretär Rodolfo Pizo, Fraktionsvorsitzender Gerardo Vargas sowie die Repräsentanten der KAS in Venezuela und Costa Rica, Henning Suhr und Dr. Werner Böhrler

## PSTs. DR. RALF BRAUKSIEPE ZU POLITISCHEN GESPRÄCHEN IN COSTA RICA

Zu politischen Gesprächen hielt sich der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Verteidigung Dr. Ralf Brauksiepe vom 12. bis 13. September 2016 in Costa Rica auf. Im Mittelpunkt der Reise standen die sicherheitspolitischen Herausforderungen der Region, vor allem durch die politischen Entwicklungen in Venezuela und Nicaragua. In Costa Rica traf PSts. Brauksiepe den Vizeaußenminister des Landes Alejandro Solano Ortiz sowie die Führung der christdemokratischen Partei PUSC, um über die regionalen Sicherheitsstrukturen sowie die politische Situation in Costa Rica zu sprechen.

## INTERNATIONALE ICT KONFERENZ — TERRORISMUSBEKÄMPFUNG IN EUROPA UND DEN USA

Vor dem Hintergrund der jüngsten Terroranschläge in Europa hat die KAS Israel mit dem Institute for Counter-Terrorism am 14. September 2016 im Rahmen der internationalen Jahreskonferenz des Instituts, die zu den renommiertesten „Gipfeln“ dieser Art gehört, erstmals im Hauptprogramm dieser Tagung ein gemeinsames Panel veranstaltet. Im Rahmen dieser Podiumsdiskussion debattierten und analysierten Experten aus Israel, Deutschland und den USA die Herausforderungen des Terrorismus für die jeweiligen Länder. Ein wichtiges Ziel der Debatte war es, Kooperationsmöglichkeiten zur gemeinsamen Terrorismusbekämpfung aufzuzeigen. Die Notwendigkeit wurde betont, sich mit dem Thema Terrorismus in Europa nicht nur auf politischer und militärischer, sondern auch auf ziviler Ebene auseinanderzusetzen und das gesellschaftliche Bewusstsein für diese Gefahren zu stärken. Außerdem wurde die Intensivierung des Informationsaustausches innerhalb europäischer Staaten, aber auch eine bessere Zusammenarbeit zwischen Israel und diesen Ländern gefordert.

was  
uns prägt  
was uns  
eint

## POLITISCHER DIALOG ■

### 6. NATO-ASIEN/PAZIFIK DIALOG

Am 15. und 16. September 2016 fand in Tokio der 6. NATO-Asien/Pazifik Dialog statt. Im sechsten Jahr seines Bestehens beleuchtete der NATO-Asien/Pazifik Dialog das Thema „Asian Security Dynamics and NATO Partnerships“. Die jährliche Veranstaltung wird vom Regionalprogramm Politikdialog Asien und Pazifik in Kooperation mit der Public Diplomacy Division der NATO organisiert. Auch die NATO-Mitgliedstaaten sind von friedlichen Entwicklungen in Asien und der Beilegung intraregionaler Differenzen abhängig und sehen ihre eigene Sicherheit eng mit der Situation in Asien verbunden. Der Dialog ermöglichte intensive Gespräche zwischen NATO-Vertretern, Experten und Regierungsberatern aus Deutschland, Australien, China, Indien, Japan, der Mongolei, Neuseeland, der Republik Korea und Pakistan. Die zweitägige „Track 1.5“-Konferenz bot eine einmalige Gelegenheit für einen intensiven Austausch über die NATO-Asien Beziehungen und gemeinsame Interessen. Alle Teilnehmer stimmten überein, dass robuste Partnerschaften aufgebaut werden müssen, um die anstehenden Herausforderungen im Sicherheitsbereich zu bewältigen.



Intensive Diskussion der NATO-Asien-Beziehungen während des 6. NATO-Asien/Pazifik Dialogs in Tokio

### MIGRATIONSREGIME IM VERGLEICH:

### SADC, EAD, COMESA

Das Thema Migration und Flüchtlinge gehört auch auf dem afrikanischen Kontinent zu den größten Herausforderungen. Der Partner der KAS, das South African Institute of International Affairs (SAIIA), stellte im Rahmen eines Expertengesprächs mit Vertretern von in- und ausländischen Ministerien und Behörden Ergebnisse seiner Forschung zu verschiedenen Migrationsregimen in Afrika vor. Neben dem Blick auf die Gesetzgebung im Bereich Migration und Asyl wurde vor allem auf die Anfälligkeit der afrikanischen Länder eingegangen, in denen es bei regionalen Krisensituationen verstärkt zu ungesteuerten Einwanderungsströmen kommen könnte. Themen, die nach Ansicht der Forscher in Zukunft größerer Aufmerksamkeit bedürfen, sind neben Sicherheitsaspekten wie dem zunehmenden Terrorismus vor allem Fragen rund um den sogenannten „brain drain“. Im Rahmen ausgewählter Länderanalysen wurde auf einzelne Länder eingegangen, wie z. B. Ruanda, dessen Bevölkerung zu einem Drittel aus Migranten besteht, oder Südafrika, das Wirtschaftsflüchtlinge aus ganz Süd- und Ostafrika anzieht.



Junge Führungskräfte aus Deutschland mit muslimischen Hintergrund zu Besuch in der Hand-in-Hand-Schule in Jerusalem.



## ■ POLITISCHER DIALOG

### „STÄRKEN MULTIETHNISCHER GESELLSCHAFTEN“

was  
uns prägt  
was uns  
eint

#### DIALOGSEMINAR FÜR MUSLIMISCHE YOUNG LEADERS

Nach dem erfolgreichen Pilotprojekt im vergangenen Jahr hat die KAS Israel im September 2016 das Dialogprogramm für junge Führungskräfte aus Deutschland mit muslimischem Hintergrund erneut durchgeführt und wieder eine Gruppe von hochrangigen Parlamentariern, Journalisten, Akademikern und Unternehmern in das Heilige Land eingeladen. Im Rahmen eines fünftägigen Intensivprogramms konnten sich die Teilnehmer unter dem Oberthema „Stärken multiethnischer Gesellschaften“ mit israelischen Entscheidungsträgern aus

Politik, Religion, Wirtschaft und Zivilgesellschaft austauschen und sich so mit den diversen Facetten des Landes vertraut machen. Mit der Maßnahme wurde das Ziel verfolgt, gegenseitige Vorurteile ab-, sowie ein nachhaltiges Netzwerk zwischen muslimischen Deutschen auf der einen und israelischen Entscheidungsträgern auf der anderen Seite aufzubauen – mit Erfolg: Die Teilnehmer drangen darauf, den wichtigen Dialog auch in der Heimat fortzuführen und sich für die deutsch-israelischen Beziehungen einzusetzen.

#### MDB RODERICH KIESEWETTER IN TUNIS

### DEUTSCHLAND WIRD SEINE VERANTWORTUNG WAHRNEHMEN!

Roderich Kiesewetter MdB besuchte vom 4. - 6. Oktober 2016 im Rahmen eines Politischen Dialogprogramms der Konrad-Adenauer-Stiftung Tunesien. Kiesewetter traf dabei Schlüsselakteure der tunesischen Politik und der Zivilgesellschaft, um sich über die Lage des Landes auszutauschen. Bei einem Rundtischgespräch am Tunesischen Institut für Strategische Studien (ITES) mit Experten und hohen Vertretern des Militärs stellte

Kiesewetter die Grundlinien des neuen Weißbuchs zur Sicherheitspolitik und Zukunft der Bundeswehr vor. Dabei bekräftigte er das deutsche Engagement in Nordafrika und hob das Bemühen der Bundesrepublik hervor, ihre internationalen Partner weiter zu stärken. Besonders interessiert zeigten sich die

tunesischen Gesprächspartner unter anderem an der Methodologie der Weißbuch-Redaktion in Deutschland und ihrem breiten Konsultationsprozess auch jenseits der klassischen sicherheitspolitischen Akteure.



Der Bundestagsabgeordnete Roderich Kiesewetter (CDU) spricht vor Sicherheitsexperten und Militärs in Tunis über das Weißbuch der Bundeswehr.

### FORUM DEUTSCHLAND-KOLUMBIEN 2016

Am 2. Juni fand in der Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung das dritte Deutschland-Kolumbien Forum statt, welches unter der Überschrift „Der kolumbianische Weg zum Frieden“ stand. Dabei wurde der aktuelle Stand der Friedensverhandlungen zwischen kolumbianischer

Regierung und FARC-Guerilla erörtert sowie die Auswirkungen eines möglichen Friedensabkommens auf Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und die Sicherheit im Land. Auch die Aufarbeitung der Verbrechen, die Wiedergutmachung für die Opfer des Konflikts und mögliche Wege für einen nationalen Versöhnungsprozess wurden diskutiert. Neben hochrangigen Vertretern aus Deutschland nahmen auch Gäste aus Kolumbien an den drei Diskussionsrunden teil. Darunter waren hochrangige Vertreter aus Politik, Kirche, Wirtschaft und Militär, Vertreter von Opferverbänden, Museen und Erinnerungsstätten, aus der Wissenschaft sowie Journalisten. Auch der Botschafter Kolumbiens, Juan Mayr Maldonado, nahm teil und eröffnete zusammen mit dem stellv. Leiter der HA EIZ Frank Priess das Forum, welches die KAS in Kooperation mit der kolumbianischen Botschaft organisiert hatte und zu dem mehr als 200 interessierte Zuhörer erschienen.



Erste Reihe v.l.n.r.: Michael Lingenthal, Roland Jahn, Padre Darío Echeverri, S.E. Juan Mayr Maldonado Botschafter von Kolumbien, Monseñor Darío Monsalve Mejía Erzbischof von Cali; zweite Reihe v.l.n.r.: Minister a.D. Carlos Holmes Trujillo, MdB Tom Koenigs Beauftragter des Bundesaußenministers für den Friedensprozess in Kolumbien, weitere Zuhörer



Podiumsdiskussion zu Föderalismus in Mexiko und Deutschland. Vlnr. Stefan Jost, KAS Mexiko, Francisco Domínguez Servián, Gouverneur von Querétaro, Stanislaw Tillich, Bundesratspräsident und MP von Sachsen

## BUNDESRATSPRÄSIDENT UND MP STANISLAW TILLICH BESUCHT QUERÉTARO

Hoher Besuch kündigte sich in der Stadt Querétaro Mitte September an. In seiner Funktion als Bundesratspräsident reiste der sächsische Ministerpräsident Stanislaw Tillich mit einer Wirtschaftsdelegation von 70 Personen nach Mexiko und besuchte dabei auch den wirtschaftsstarke Bundesstaat Querétaro. Dort fand am 13. September eine gemeinsame Veranstaltung der KAS Mexiko sowie des Gouverneurs und der Regierung von Querétaro mit dem Titel „Aktuelle Tendenzen des Föderalismus. Perspektiven aus Mexiko“ im Rahmen des deutsch-mexikanischen Jahres statt. Unter den geladenen Gästen befanden sich nicht nur Entscheidungsträger aus Politik und Wirtschaft Querétaros, sondern auch viele Studenten der internationalen Beziehungen, die sich engagiert an der Diskussion mit den Referenten beteiligten.

## GLOBAL CRISIS AND OPPORTUNITY: TRANSATLANTIC RESPONSES TO INNOVATION AND TRANSFORMATION

Im Juni 2016 versammelten die Büros aus Brüssel und Washington 25 Experten aus den USA, Europa und Israel in Cadenabbia, um über die Krisen der heutigen Zeit sowie weitere, zukünftig zu erwartende Herausforderungen zu diskutieren. Neben den aktuellen Herausforderungen des internationalen Terrorismus standen die Präsidentschaftswahlen in den USA im Mittelpunkt der Konferenz. Debattiert wurde vor allem über die möglichen außenpolitischen Implikationen, die eine Wahl des einen oder anderen Kandidaten mit sich bringen würde. Die

Teilnehmer unterstrichen die Bedeutung des gegenseitigen Austausches, der zu einem besseren Verständnis und somit zu einer Intensivierung der Beziehungen führe.

Transatlantische Konferenz, Cadenabbia



## POLITISCHER DIALOG ■

## DIE ANPASSUNG DER NATO AN DIE NEUEN SICHERHEITSHerausforderungen

Der bulgarische Verteidigungsminister Nikolaj Nentschev sowie ausgewiesene Experten referierten auf Grundlage der Ergebnisse des NATO-Gipfels in Warschau und ihrer Bedeutung für Bulgarien und die Schwarzmeerregion während einer vom KAS-Büro in Kooperation mit dem Sofioter Sicherheitsforum organisierten internationalen Konferenz am 4. Oktober 2016 in Sofia. Rund 130 Abgeordnete, Botschafter, junge Politiker, Vertreter von Ministerien und Nichtregierungsorganisationen, Akademiker und Studenten nahmen an der Konferenz teil und zeigten auf, inwiefern die NATO-Mitgliedschaft Bulgariens zugutekommt.



## DEUTSCHE WIEDERVEREINIGUNG ERFAHRUNGSUSTAUSCH IM GETEILTEN KOREA

Während Deutschland 2015 bereits den 25. Jahrestag der Wiedervereinigung feierte, liegt die Einheit der koreanischen Nation noch in weiter Ferne. Doch die Deutsche Einheit gibt Hoffnung und ist deshalb für viele Südkoreaner von anhaltend hohem Interesse. Dies stellten auch der CDU-Kreisvorsitzende Timo Lübeck und Landrat Dr. Michael Koch aus Hersfeld-Rotenburg fest, als sie vom 5.-8. September an einer Fachtagung der Konrad-Adenauer-Stiftung in Seoul teilnahmen. Die Veranstaltung thematisierte die Entwicklung der Gebiete entlang der innerdeutschen Grenze vor und nach der Wiedervereinigung und zeigte mögliche Lehren für die koreanische Halbinsel auf. Die beiden CDU-Politiker besuchten auch die DMZ, die Grenze zu Nordkorea.



Von links Timo Lübeck, Landrat Michael Koch und Stefan Samse von der Konrad-Adenauer-Stiftung Seoul vor dem koreanischen Parlamentsgebäude

## ■ DEMOKRATIE UND ENTWICKLUNG

### BUNDESPRÄSIDENT GAUCK BESUCHT DEMOKRATIEKONGRESS IN CHILE

Am 12. und 13. Juli 2016 besuchte Bundespräsident Joachim Gauck im Rahmen einer Südamerika-Reise den von den deutschen politischen Stiftungen in Chile unter Führung der KAS organisierten deutsch-chilenischen Demokratiekongress. Zusammen mit der Präsidentin Michelle Bachelet eröffnete er das internationale Forum und betonte dabei das sich über viele Jahre hinweg etablierte Vertrauen und die Verbundenheit zwischen Chile und Deutschland.

In vier Panels analysierten sowohl chilenische als auch deutsche Experten die aktuellen Herausforderungen, mit welchen sich die Demokratie sowohl

in Deutschland als auch in Chile konfrontiert sieht. Hierbei lag der Fokus auf dem notwendigen Verhältnis zwischen Staat und Markt, dem Einfluss und der Rolle der Medien in demokratischen Systemen sowie den Anforderungen einer demokratischen Verfassung – ein im Hinblick auf den aktuellen Prozess der Formulierung einer neuen Verfassung in Chile sehr relevantes Thema. Nachdem es besonders in Chile in den vergangenen Jahren zahlreiche Korruptionsfälle gab, wurde in einer Gesprächsrunde das Verhältnis zwischen Geld und Politik thematisiert sowie mögliche präventive Maßnahmen eruiert.

*Eröffnung des deutsch-chilenischen Demokratiekongresses am 12. Juli durch Präsidentin Michelle Bachelet und Bundespräsident Joachim Gauck.*



### PERSPEKTIVEN FÜR FRIEDEN UND ENTWICKLUNG IM SÜDSUDAN

Beinahe auf den Tag genau fünf Jahre nach der Unabhängigkeit wurde der Südsudan im Juli 2016 nach offenbarem Scheitern eines brüchigen Friedensabkommens erneut von Gewalt erfasst. Um eine Dialogplattform zu bieten, organisierte das KAS-Länderbüro für Uganda und Südsudan am 25. August 2016 ein ganztägiges Symposium zum Thema Friedensförderung und State-Building im Südsudan. Mit dem Ziel, praktische Lösungsansätze und Handlungsvorschläge zu identifizieren, brachte die Veranstaltung an der Makerere Universität in Kampala Vertreter der südsudanesischen Diaspora sowie Schlüsselfiguren aus Politik, Wissenschaft und

Zivilgesellschaft zusammen, darunter auch der weltweit bekannte Politikwissenschaftler Prof. Mahmood Mamdani. Die Experteninputs und Diskussionen boten Gelegenheit, um systematisch zu analysieren, welche Faktoren zum erneuten Ausbruch der Gewalt im Süd-Sudan geführt haben und welche Ansatzpunkte es gibt, um nachhaltig Frieden und Entwicklung im jüngsten Staat der Welt zu fördern.



*Prof. Mahmood Mamdani, bekannter ugandischer Politikwissenschaftler, eröffnete die Diskussion mit seiner Analyse der Situation im Südsudan*

### „WEGE ZUR BEWÄLTIGUNG DER FOLGEN TOTALITÄRER REGIME“ (KROATIEN)

*Die Kroatische Katholische Universität veranstaltete mit der KAS am 15. September in Zagreb eine Konferenz zum Thema: „Wege zur Bewältigung der Folgen totalitärer Regime“. In Anwesenheit des Vorsitzenden des kroatischen Parlaments, Prof. Dr. Zeljko Reiner, sprach die ehemalige DDR-Bürgerrechtlerin Vera Lengsfeld über ihre Erfahrungen mit dem totalitären Regime in der DDR und diskutierte mit Dr. Karsten Dümmel und der kroatischen Expertin Višnja Starešina über Ansätze zur Aufarbeitung der Vergangenheit.*



*v. l. n. r. Prof. Dr. Željko Tanjić (Rektor der Kroatischen Katholischen Universität), Dr. Karsten Dümmel (KAS Bosnien und Herzegowina, ehemaliger DDR-Bürgerrechtler), Vera Lengsfeld (ehemalige DDR-Bürgerrechtlerin und Abgeordnete im Deutschen Bundestag a. D.), Višnja Starešina (kroatische Publizistin und Filmredakteurin, Zentrum für Demokratie und aktive Erinnerungen) und Dr. Michael Lange (KAS Kroatien)*

FORSCHUNGSPROJEKT GEHT IN DIE ZWEITE RUNDE

## VOLKSVERTRETUNG UND POLITISCHE TEILHABE IN DER GOLFREGION



*Parlamentarismus-  
experten in der  
Diskussion zu  
Volksvertretungen  
am Golf.*

Nur wenige verbinden mit den Ländern der Golf-Region Staatswesen von politischer Vielfalt. Bei genauerem Hinsehen offenbart sich jedoch eine Diversität von Volksvertretungen, die mit ihrer legislativen Gestaltungskraft, von Beratung bis hin zur Gesetzgebung reichend, bemerkenswerte Fallstudien für die Forschung darstellen.

Vor diesem Hintergrund brachte das Regionalprogramm Golf-Staaten und das Gulf Studies Center der Qatar University lokale Experten aus den sechs Golfmonarchien, Iran, Irak, Jemen und der Autonomen Region Kurdistan zusammen, um in einem weitreichenden Forschungsprojekt die Arbeitsweise und Effizienz von Parlamenten und beratender Versammlungen (Schura-Räte) zu analysieren. Beim zweiten Workshop im Rahmen des Projektes stellten die Parlamentsforscher am 21. und 22. September 2016 ihre gewonnenen Erkenntnisse und die Fortschritte ihrer Analysen vor. Anschließend diskutierten sie gemeinsam über die Weiterentwicklung der Forschungsdesigns.

Ziel des Projektes ist es, die einzelnen Fallstudien in einem Sammelwerk zusammenzutragen, das Fachleuten sowie Parlamentariern in Europa und dem arabischen Raum als Referenzwerk für Volksvertretungen in der Golf-Region dienen soll.

## ASEAN-PARLAMENTARIERGRUPPE DES BUNDESTAGES ZU GAST IN MANILA

Die Konrad-Adenauer-Stiftung Philippinen konnte am 06. Oktober 2016 eine Delegation der ASEAN-Parlamentariergruppe des Deutschen Bundestages in Manila begrüßen, unter ihnen der CDU-Abgeordnete Erwin Rüdell und der Vorsitzende der Parlamentariergruppe, Dr. Thomas Gambke (B90/Grüne).

In einer Roundtable-Diskussion konnten die Abgeordneten mit philippinischen und internationalen Experten über den Friedensprozess in Mindanao, die anstehende Verfassungsreform, Föderalismus, Demokratie und Menschenrechte diskutieren. Zu Gast bei der Veranstaltung waren auch Dr. Gordon Kricke, designierter Botschafter der Bundesrepublik, Michael Hasper, Chargé d'Affaires, und die Leiter der in Manila ansässigen deutschen politischen Stiftungen. Hauptzweck des von der KAS organisierten Roundtables war es, einen produktiven Austausch über die genannten Politikfelder und die aktuelle Situation auf den Philippinen zu befördern.

Vor allem die Mitglieder des Bundestages konnten sich so ein umfassendes Bild von der komplexen Situation in „Asiens ältester Demokratie“ machen und gezielte Fragen an die philippinischen und internationalen Experten stellen.



*Bildunterschrift: (v.l.n.r.) Die Bundestagsabgeordneten Erwin Rüdell (CDU), Caren Lay (Die Linke), Dr. Thomas Gambke (Grüne), Petra Ernstberger (SPD), Elvira Drobinski-Weiß (SPD) und der Leiter des KAS-Büros in Manila, Benedikt Seemann*



Die Gruppe der Teilnehmer aus Caracas, Venezuela nach der Videokonferenz zum Friedensprozess in Kolumbien.

## ■ DEMOKRATIE UND ENTWICKLUNG

### EIN STARKES NETZ FÜR LATEINAMERIKA

Es dauert bis die Verbindung steht. An diesem Abend im August tüfteln junge Politiker an einer digitalen Verbindung und an der Zukunft. Im echten Leben kennen sie sich über Weiterbildungen des Regionalprogramms „Politische Parteien und Demokratieförderung“ der Konrad-Adenauer-Stiftung mit Sitz in Montevideo. Die Leidenschaft für Politik und eine bessere Zukunft ihrer Länder treibt sie an. Das Regionalprogramm hat sie nun in einem neuen Alumni-Netzwerk zusammengeführt. Der Name, „Somos LA KAS“ („Wir sind die KAS in Lateinamerika“) ist unter den jungen Leuten bereits eine Marke, die in unzähligen Hashtags durch die sozialen Netzwerke schwirrt. In der vor wenigen Monaten gestarteten Facebook-Gruppe liefen bereits verschiedenen Kampagnen wie „#Vernetze dich mit der KAS in deinem Land“ oder „#Debate LA“, um mit Kurzvideos einander politische Denkanstöße zu geben. Inzwischen sind ein Praktikumsprogramm in der Politik und thematische Videokonferenzen hinzugekommen. Als Netzwerk sei man stark und könne sich gegenseitig aus der eigenen politischen Erfahrung heraus helfen, unterstreicht Kristin Wesemann, die Leiterin des Regi-

onalprogramms. Die begeisterten Kommentare und Grüße über What's App-Gruppen in denen an diesem Abend parallel hitzig gepostet wird, verheißen, dass von dieser Initiative viel zu erwarten ist.



Launch des Netzwerks #Somos La KAS („Wir sind die KAS in Lateinamerika“) per Videokonferenz und Livestream

### 50 JAHRE KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG IN GHANA

Seit 50 Jahren ist die Konrad-Adenauer-Stiftung mit einem Büro in Ghana präsent um die Entwicklung von Demokratie und sozialer Marktwirtschaft zu prägen und zu fördern. Zu diesem Anlass organisierte das Büro in Accra unter Leitung von Burkhardt Hellemann am 22. September 2016 eine eintägige Jubiläumskonferenz unter dem Titel „Good Governance – gestern, heute und morgen“.

Nach einer öffentlichen Vorlesung an der University of Ghana zum Thema „Development and Democracy in Ghana“ mit anschließender Diskussion, fand ein gemeinsamer Empfang mit Partnern und Freunden statt. Neben Frank Priess, Stellv. Leiter HA EIZ, der eigens für die Veranstaltung aus Deutschland angereist war, eröffneten weitere Ehrengäste als Redner den Abend, so der frühere Präsident Ghanas, John A. Kufuor, sowie der Deutsche Botschafter in Ghana, Christoph Retzlaff. Auch der Präsidentschaftskandidat der oppositionellen

NPP für die am 7. Dezember stattfindenden Präsidentschafts- und Parlamentswahlen, Nana Akufo-Addo, befand sich unter den zahlreichen Gästen.

Der Kreis mit der Vergangenheit schloss sich mit der Anwesenheit von Dr. Helga Kleinkowski, die im Jahr 1966 als erste Auslandsmitarbeiterin das Büro in Ghana eröffnete.



was  
uns prägt  
was uns  
eint

Im Bild von links nach rechts: Nana Akufo-Addo, NPP, der bei der Präsidentschaftswahl am 7. Dezember in Ghana zum Präsidenten gewählt wurde; die Amtseinführung findet am 7. Januar 2017 statt; Frank Priess, Stellv. Hauptabteilungsleiter EIZ; John Kufuor, NPP, ehemaliger Präsident Ghanas von 2001 bis 2009



## WERTE- UND RELIGIONSIALOG ■

Die Teilnehmer des Dialogseminars „Religion und Politik – Glaube in Zeiten des Aufbruchs“ zur Besuch in der Knesset.

### DIALOGSEMINAR: RELIGION UND POLITIK – GLAUBE IN ZEITEN DES AUFRUHRS

was uns prägt  
was uns eint

Der jüdisch-christliche Dialog stand im Mittelpunkt des viertägigen Seminars für junge Führungskräfte beider Religionen, das nicht ganz alltägliche Partner gemeinsam auf die Beine gestellt haben. Partner waren KAS Israel, die vatikanische „Kommission für die religiösen Beziehungen zum Judentum“ und das „International Jewish Committee for Interreligious Consultations“ (IJCIC). Vom 26. bis 30. Juni diskutierten die 50 Teilnehmer in Jerusalem über ihren Glauben, das Wechselspiel von Religion und Politik sowie über Berührungspunkte zwischen Judentum und katholischer Kirche. Die vierte „Emerging Leaders Conference“

unter der Ägide der Vatikanischen Kommission und des IJCIC war die erste, die in Israel stattfand. Die KAS hatte auch schon die dritte Tagung der Reihe, 2014 in Berlin unterstützt. Die jeweils 25 jungen christlichen und jüdischen Gläubigen, Kleriker und Rabbiner engagieren sich in ihren Heimatgemeinden für interreligiösen Dialog und reisten aus allen Teilen der Welt nach Jerusalem. Angesichts der Tatsache, dass viele Umfragen zeigen, dass die jungen Generationen – zumindest außerhalb Europas – eher religiöser werden, muss der Dialog der Religionen zwangsläufig ambitioniert geführt werden, wenn er erfolgreich sein soll.

### KONFERENZ ZUR REINTEGRATION DER JESIDEN IN SINDSCHAR

Die Bilder der vom sogenannten Islamischen Staat an den Jesiden verübten Massaker schockten vor zwei Jahren Deutschland und die Welt. Hunderttausende Jesiden mussten damals fliehen. Seit der Befreiung der Stadt Sindschar im November 2015 gibt es Hoffnung auf eine baldige Rückkehr. Die hochrangig besetzte Konferenz des KAS-Auslandsbüros Syrien/Irak und der Women Empowerment Organisation (WEO) am 22. August in Erbil befasste sich mit den Chancen und Hindernissen einer Reintegration der Jesiden in Sindschar. Sie bildete den Abschluss einer Workshop-Reihe, die die WEO mit Unterstützung der KAS mit lokalen Behörden, politischen Parteien, bewaffneten Milizen und Vertriebenen in den befreiten Gebieten in der nordirakischen Provinz Ninive durchgeführt hat.

Die Haupthindernisse für eine Rückkehr der Jesiden bestehen im fehlenden Wiederaufbau Sindschars, der Konkurrenz verschiedener Milizen sowie der ungeklärten politischen Zukunft der Region. Die Teilnehmer der Konferenz – darunter Vian Dakheel, die einzige jesidische Abgeordnete im irakischen Parlament – baten die internationale Gemeinschaft um Mithilfe bei der Behebung dieser Probleme.

Die irakischen Experten diskutieren über die Chancen und Hindernisse einer Reintegration der Jesiden in Sindschar



### TRANSKARPATIEN: MODELLREGION DES FRIEDLICHEN ZUSAMMENLEBENS IN DER WESTUKRAINE

Der Bundesbeauftragte Hartmut Koschyk nimmt an Symposium zu religiösen und ethnischen Minderheiten teil

Transkarpatien als Modellregion des Zusammenlebens – dies kann als Fazit des Symposiums der KAS-Auslandsbüros Ukraine und Ungarn in der westukrainischen Stadt Uschhorod gelten, an dem Vertreter der deutschen, ungarischen, rumänischen und slowakischen Minderheiten sowie religiöser Gemeinschaften teilnahmen. Mit über 200.000 Angehörigen ethnischer und über 1500 Angehörigen religiöser Minderheiten ist Transkarpatien eine multi-ethnische und multi-religiöse Region, die sehr enge Beziehungen zu den Nachbarländern Rumänien, Slowakei und Ungarn hat. Der Beauftragte der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten, Hartmut Koschyk MdB, betonte, dass die gesamte Bevölkerung von einer erfolgreichen Minderheitenpolitik profitiert. Er unterstrich die Bedeutung der Akzeptanz durch die Mehrheitsgesellschaft: „Die Angehörigen der nationalen Minderheiten müssen sich von der Mehrheitsgesellschaft im Wortsinne „akzeptiert“, also angenommen fühlen. (...) Aus echter Akzeptanz erwächst (...) die Bereitschaft, dass Angehörige religiöser und ethnischer Minderheiten ihre kulturellen Wurzeln nicht verbergen oder gar verleugnen müssen.“ Am zweiten Tag der Veranstaltung besuchten die Teilnehmer einen 2015 im Rahmen des KAS-Projekts „Restaurierung jüdischer Friedhöfe in Osteuropa“ restaurierten Friedhof.



## Ausgewählte Veranstaltungen

(Die Zahlen im Quadrat ■ bezeichnen das verantwortliche Auslandsbüro, D eine Veranstaltung in Deutschland)

## KAS PANORAMA

## LATEINAMERIKA

■ Trilaterale Konferenz  
Europa-Lateinamerika-USA  
„Migration und Öffentliche  
Sicherheit – Herausforderun-  
gen auf globaler, regionaler  
und lokaler Ebene“

Panama-Stadt,  
1. – 2. Dezember 2016

■ Workshop für politische  
Führungskräfte von morgen  
Workshop

Resistencia, Provinz Chaco,  
2. – 3. Dezember 2016

■ Stipendiatentagung 2016:  
Unternehmertum und Ethik  
Panajachel, Guatemala,  
3. – 4. Dezember 2016

■ Familienunternehmen in  
Lateinamerika

Konferenz mit Buchvorstellung  
Santiago de Chile, Februar 2016

EUROPA UND  
NÖRDAMERIKA

■ Wahllese zur US Wahl  
Brüssel, 15. November 2016

■ Vortragsveranstaltung zum  
Thema „Deutsch-Russische  
Beziehungen“ mit General-  
sekretär Michael Thielen  
Moskau, 12. Dezember 2016

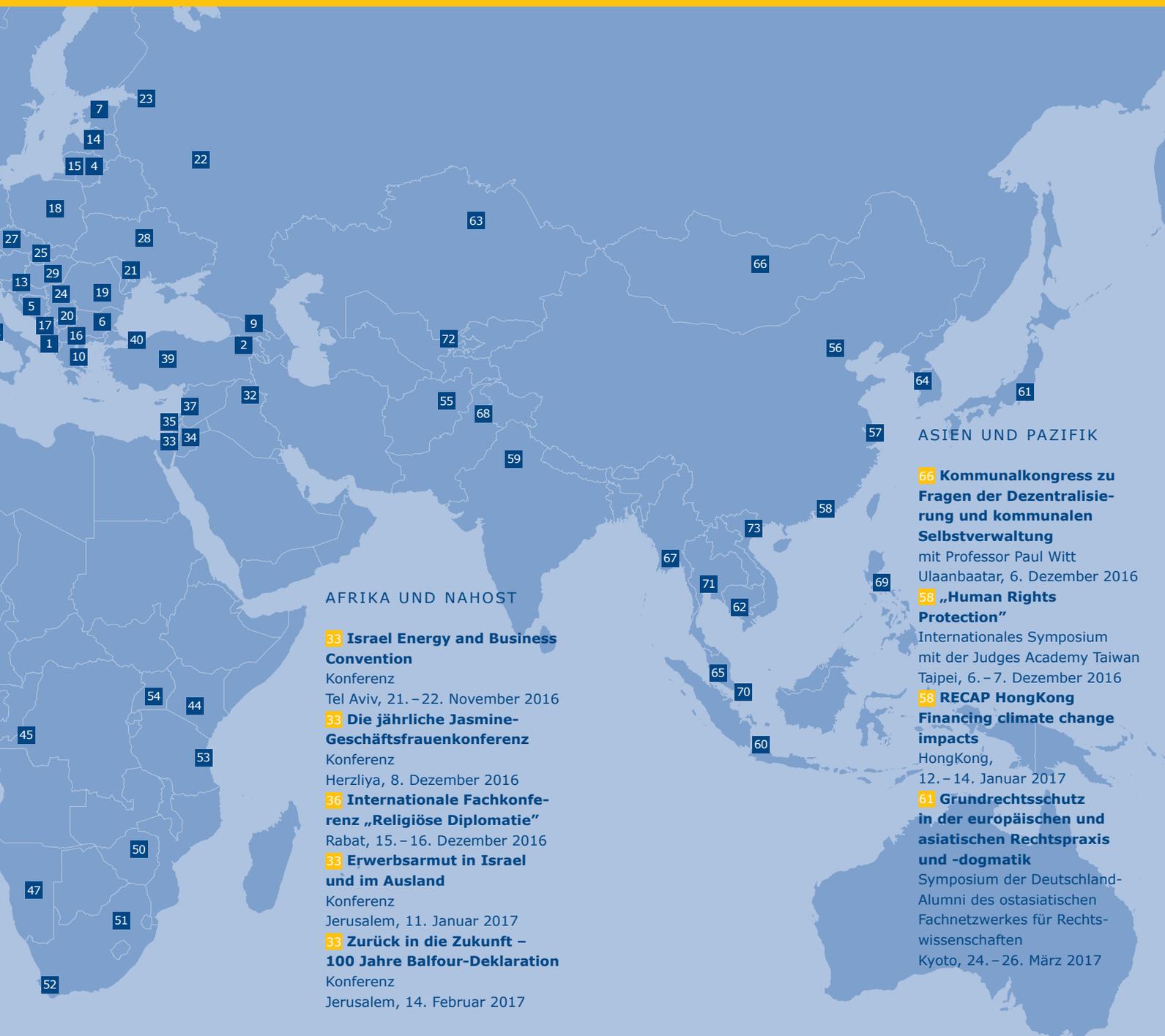
■ Politics and Bargaining  
Planspiel  
Shkoder und Korca,  
3. – 12. Dezember 2016

■ 25 Jahre deutsch-ungari-  
scher Freundschaftsvertrag  
Budapest, 6. Februar 2017

■ Politische Akademie  
Workshop  
Tirana, März 2017

■ Die Zukunft des Sicher-  
heitsdialogs im Nahen Osten  
Cadenabbia, 9. – 10. März 2017

AUSLANDS- UND VERBINDUNGSBÜROS DER KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG | **EUROPA UND NORDAMERIKA** 1 Albanien, Tirana; 2 Bosnien und Herzegowina, Sarajevo; 3 Bulgarien, Sofia (Auslandsbüro und Regionalprogramm Medien); 4 Estland, Tallinn; 5 Frankreich, Paris; 6 Georgien, Tiflis (Regionalprogramm Riga (Auslandsbüro für die Baltischen Staaten und Skandinavien)); 7 Litauen, Vilnius; 8 Mazedonien, Skopje; 9 Montenegro, Podgorica; 10 Polen, Warschau; 11 St. Petersburg; 12 Serbien, Belgrad; 13 Slowakei, Bratislava; 14 Spanien, Madrid; 15 Tschechien, Prag; 16 Ukraine, Kiew; 17 Ungarn, Budapest; 18 USA, Washington, D.C.; 19 Jerusalem; 20 Jordanien, Amman (Auslandsbüro und Regionalprogramm Golf-Staaten); 21 Libanon, Beirut (Auslandsbüro Libanon, Auslandsbüro Syrien/Irak und Regionalprogramm Politischer Dialog südliches Mittelmeer); 22 Türkei, Ankara und Istanbul | **SUBSAHARA-AFRIKA** 23 Elfenbeinküste, Abidjan (Regionalprogramm Energiesicherheit und Klimawandel in Subsahara-Afrika); 24 Kenja, Nairobi (Auslandsbüro, Programm zur Dezentralisierung und regionales Rechtsstaatsprogramm Lateinamerika); 25 Südafrika, Johannesburg (Auslandsbüro und Regionalprogramm Medien) und Kapstadt; 26 Tansania, Dar es Salaam; 27 Uganda/Südsudan, Kampala | **ASIEN** 28 Pazifik; 29 Indien, Neu Delhi; 30 Indonesien, Jakarta; 31 Japan, Tokio (Auslandsbüro und Regionalprogramm Soziale Ordnungspolitik Asien); 32 Kambodscha, Phnom Penh; 33 Islamabad; 34 Philippinen, Manila; 35 Singapur (3 Regionalprogramme: Politik, Medien und Rechtsstaat); 36 Thailand, Bangkok; 37 Usbekistan, Taschkent (Regionalprogramm Politische Partizipation Indigener in Lateinamerika); 38 Brasilien, Rio de Janeiro; 39 Chile, Santiago de Chile (Auslandsbüro und Regionalprogramm Soziale Ordnungspolitik Lateinamerika); 40 Mexiko, Mexiko-Stadt; 41 Peru, Lima (Auslandsbüro und Regionalprogramm Energiesicherheit und Klimawandel in Subsahara-Afrika)



## AFRIKA UND NAHOST

**33 Israel Energy and Business Convention**

Konferenz  
Tel Aviv, 21. – 22. November 2016

**33 Die jährliche Jasmine-Geschäftsfrauenkonferenz**

Konferenz  
Herzliya, 8. Dezember 2016

**36 Internationale Fachkonferenz „Religiöse Diplomatie“**

Rabat, 15. – 16. Dezember 2016

**33 Erwerbsarmut in Israel und im Ausland**

Konferenz  
Jerusalem, 11. Januar 2017

**33 Zurück in die Zukunft – 100 Jahre Balfour-Deklaration**

Konferenz  
Jerusalem, 14. Februar 2017

## ASIEN UND PAZIFIK

**66 Kommunalkongress zu Fragen der Dezentralisierung und kommunalen Selbstverwaltung**

mit Professor Paul Witt  
Ulaanbaatar, 6. Dezember 2016

**58 „Human Rights Protection“**

Internationales Symposium  
mit der Judges Academy Taiwan  
Taipei, 6. – 7. Dezember 2016

**58 RECAP HongKong Financing climate change impacts**

HongKong,  
12. – 14. Januar 2017

**61 Grundrechtsschutz in der europäischen und asiatischen Rechtspraxis und -dogmatik**

Symposium der Deutschland-Alumni des ostasiatischen Fachnetzwerkes für Rechtswissenschaften  
Kyoto, 24. – 26. März 2017

2 Armenien, Eriwan | 3 Belgien, Brüssel (Europabüro und Multinationaler Entwicklungsdialog) | 4 Belarus (Bürositz: Litauen, Vilnius) | 5 Bosnien und Herzegowina, Sarajewo (Regionalprogramm Politischer Dialog Südkaukasus) | 10 Griechenland, Athen | 11 Großbritannien/Irland, London | 12 Italien, Rom | 13 Kroatien, Zagreb | 14 Lettland, Riga | 15 Litauen, Vilnius | 16 Ungarn, Budapest | 17 Rumänien, Bukarest (Auslandsbüro und Rechtsstaatsprogramm Südosteuropa) | 20 Kosovo, Pristina | 21 Moldau, Chişinău | 22 23 Russland, Moskau und New York (Auslandsbüro) und New York (Büro bei den Vereinten Nationen) | **NAHER OSTEN UND NORDAFRIKA** | 32 Irak, Erbil | 33 Israel, Jerusalem (Regionales Rechtsstaatsprogramm Naher Osten/Nordafrika) | 36 Marokko, Rabat | 37 Palästinensische Gebiete, Ramallah | 38 Tunesien, Tunis (Auslandsbüro und Regionalprogramme Politischer Dialog Westafrika und Sicherheitspolitischer Dialog Subsahara-Afrika) | 42 Ghana, Accra | 43 Kamerun, Yaoundé (Regionalprogramm Politischer Dialog Subsahara-Afrika) | 45 DR Kongo, Kinshasa | 46 Mali, Bamako | 47 Namibia/Angola, Windhoek | 48 Nigeria, Abuja | 49 Senegal, Dakar | 50 Simbabwe, Harare | **ASIEN UND PAZIFIK** | 55 Afghanistan, Kabul | 56 57 VR China, Peking und Shanghai | 58 Hongkong (Regionalprojekt Energiesicherheit und Klimawandel Asien-Pazifik) | 59 Vietnam, Hanoi | 60 Indonesien, Jakarta | 61 Kolumbien, Bogotá (Auslandsbüro und Regionalprogramm Politischer Dialog Lateinamerika) | 62 Philippinen, Manila | 63 Kasachstan, Astana | 64 Republik Korea, Seoul | 65 Malaysia, Kuala Lumpur | 66 Mongolei, Ulaanbaatar | 67 Myanmar, Rangun | 68 Pakistan, Islamabad (Regionalprogramm Zentralasien) | 73 Vietnam, Hanoi | **LATEINAMERIKA** | 74 Argentinien, Buenos Aires | 75 Bolivien, La Paz (Auslandsbüro und Regionalprogramm Politischer Dialog Lateinamerika) | 78 Costa Rica, San José | 79 Guatemala, Guatemala-Stadt | 80 Honduras, Tegucigalpa | 81 Kolumbien, Bogotá (Auslandsbüro und Regionalprogramm Politischer Dialog Lateinamerika) | 84 Uruguay, Montevideo (Auslandsbüro und Regionalprogramm Parteienförderung und Demokratie) | 85 Venezuela, Caracas

## ■ EUROPAPOLITIK



## DEUTSCH-FRANZÖSISCHE SOMMERSCHULE IN STRASSBURG

23 Studierende aus Deutschland und Frankreich haben vom 9. bis 23. September an der KAS-Sommerschule in Straßburg teilgenommen, die das Auslandsbüro Frankreich gemeinsam mit der Begabtenförderung organisiert hat. Neben zahlreichen Vorträgen und Diskussionen zu den aktuellen politischen Herausforderungen in der Europäischen Union bildeten eine Exkursion nach Verdun und ein Besuch im Europäischen Parlament die Höhepunkte des Begegnungsseminars. Im Rahmen einer Wanderung über die ehemaligen Schlachtfelder – durch

Schützengräben und Bombentrichter – erklärte der Militärhistoriker Markus Klauer den Studierenden die Dimension des Kampfes um Verdun, der vor genau 100 Jahren innerhalb weniger Monate über 700.000 Menschenleben forderte. Für die meisten Studenten war es der erste Besuch auf einem Soldatenfriedhof. Zu Gast im Europäischen Parlament konnten die Teilnehmer ihre Fragen zur Zukunft Europas direkt mit den Europaabgeordneten Herbert Reul MdEP und Alain Lamassoure MdEP diskutieren und an einer Plenarsitzung teilnehmen.

### WIR SIND ZU UNSEREM GLÜCK VEREINT – MEIN EUROPÄISCHER WEG

*Der Vorsitzende der Konrad-Adenauer-Stiftung, Dr. Hans-Gert Pöttering, hat die ungarische Übersetzung seiner Autobiographie an der Budapest Business School vorgestellt. Das Buch mit dem Titel „Wir sind zu unserem Glück vereint – Mein europäischer Weg“ wird von dem Antall József Wissenszentrum herausgegeben. An der Veranstaltung nahmen mehr als 150 Gäste aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Bürgergesellschaft teil. Der Minister für Humanressourcen, Zoltán Balog, würdigte das politische Lebenswerk des ehemaligen Präsidenten des Europäischen Parlaments. „Europa braucht mehr Politiker wie Hans-Gert Pöttering“, da dieser stets bestrebt sei, mit seinen Partnern auf Augenhöhe zu kooperieren, erklärte Minister Balog.*

*Im folgendem Podiumsgespräch, betonte Pöttering die Wichtigkeit, angesichts heutiger Krisen im Dialog miteinander zu bleiben. Er sei „strikt dagegen“, dass sich eine Region oder ein Bund von Ländern innerhalb der EU abschotte. Mit einer gemeinsamen Wertebasis könne und müsse es den unterschiedlichen Staaten Europas gelingen, Lösungen zu finden.*

*Im Anschluss an die Buchvorstellung traf der Vorsitzende der Konrad-Adenauer-Stiftung mit dem ungarischen Ministerpräsidenten Viktor Orbán zu einem Vieraugengespräch zusammen.*

was  
uns prägt

was uns  
eint

## KAS-SOMMERSCHULE IN BUDAPEST

Das Auslandsbüro Ungarn richtete gemeinsam mit der Hauptabteilung Begabtenförderungen und Kultur vom 11. bis 17. Juli 2016 die jedes Jahr stattfindende KAS Sommerschule zum ersten Mal in Budapest aus. Die über 30 Studenten und jungen Berufstätigen widmeten sich vor allem der europäischen Identität und Wertegemeinschaft mit Hinblick auf die aktuellen europäischen Herausforderungen.

Ein Höhepunkt war der Gedankenaustausch mit Gergely Gulyás, Vizepräsident der Ungarischen Nationalversammlung, im Ungarischen Parlament. Teil des Programms war auch eine Tagesexkursion nach Sopron, Ort des Paneuropäischen Picknicks von 1989. Im Rahmen eines Workshops zum Thema Europäische Wertegemeinschaft erarbeiteten die Teilnehmer die „Budapester Erklärung zur Europäischen Identität“. Die Teilnehmer der Sommerschule bekamen einen guten Einblick in die ungarische Politik und wollen mit Hilfe der sozialen Medien in Kontakt bleiben.



*Die Teilnehmer der KAS-Sommerschule vor der Konrad-Adenauer-Büste im Herzen von Budapest*

SummerSchool

Deutsche und ungarische Teilnehmer des Seminars in Cadenabbia



EUROPAPOLITIK ■

## DEUTSCHE UND UNGARN IM DIALOG

Vom 5. bis 7. Juli 2016 organisierten das Auslandsbüro Ungarn der Konrad-Adenauer-Stiftung und die Stiftung für ein Bürgerliches Ungarn zum vierten Mal in Cadenabbia den jährlich stattfindenden Gedankenaustausch diesmal unter dem Motto „Was uns prägt, was uns eint“. Vor dem Hintergrund der Flüchtlingskrise diskutierten hochrangige Politiker der ungarischen EVP-Parteien und Vertreter von Partnerorganisationen mit deutschen Experten vor allem über die Zukunft der europäischen Integration. Ferner standen

das Thema Populismus und Rechtsradikalismus in Europa im Mittelpunkt eines sehr offenen und bisweilen auch kontroversen Gedankenaustausches. Die Teilnehmer betonten die Notwendigkeit einer Reform der EU und eines gemeinsamen Vorgehens im Hinblick auf eine europäische Ostpolitik unter besonderer Berücksichtigung des Verhältnisses zu Russland. Ziel dieser Seminarreihe ist es, die politische Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Ungarn weiter auszubauen und den Informationsaustausch zu verbessern.

### KONFERENZ ÜBER KONRAD ADENAUER

Am 13. Oktober 2016 lud das KAS-Auslandsbüro Ungarn gemeinsam mit der Századvég Stiftung und der deutschsprachigen Andrassy Universität Budapest zu einer internationalen Konferenz über Leben und Wirken von Konrad Adenauer ein.

An der Veranstaltung in der Reihe „Werte Europas“ der Századvég Stiftung nahmen über 100 Gäste aus Politik, Verwaltung, Diplomatie und Bürgergesellschaft teil. Eröffnet wurde der Gedankenaustausch von dem stellv. ungarischen Ministerpräsidenten und Vorsitzenden der Christlich-Demokratischen Volkspartei Zsolt Semjén. Konrad Adenauer, der Enkel des ersten deutschen Bundeskanzlers, sprach als Vertreter der Familie Adenauer. Das heldenhafte Eintreten der Ungarn für die Freiheit vor 60 Jahren hat gerade Konrad Adenauer immer besonders betont. Die politische Einigung Europas wäre für einen der Gründungsväter Europas ohne die Länder im Osten Europas nicht denkbar gewesen. Daran wurde im ungarischen Gedenkjahr an die Revolution von 1956 durch diese Veranstaltung erinnert.

*Konrad Adenauer, Enkel des Bundeskanzlers Konrad Adenauer (Foto: Balázs Szecsődi, Kabinettsbüro des Ministerpräsidenten)*



### ALBANIENS FORTSCHRITT IN DER VERNETZUNGSAGENDA

Am 28. Juni 2016, nur eine Woche vor dem Pariser Gipfel, wurden im Rahmen eines runden Tisches die Ergebnisse des Schattenberichts „Albania's progress in the connectivity agenda: Transport and Energy Sectors“ präsentiert. An dem Runden Tisch nahmen Edmond Haxhinasto, Minister für Verkehr und Infrastruktur, Milva Ekonomi, Ministerin für wirtschaftliche Entwicklung, Tourismus, Handel und Unternehmertum, Majlinda Bregu, Vorsitzende des Ausschusses für Integration sowie auch Vertreter des diplomatischen Corps in Tirana, der EU Delegation, Experten des Balkan-Investitionsrahmens für Westbalkan und Branchenexperten, teil.

Die Ergebnisse des Berichtes wurden von Ardian Hackaj, Leiter des Cooperation & Development Institutes vorgestellt. Beruhend auf diese Ergebnisse fand unter den Teilnehmern eine rege Diskussion über die Fortschritte bei den gesetzten Zielen in der „Agenda der Konnektivität“ statt. Auch Mitglieder der CDU-Delegation, die in Albanien im Rahmen einer Fact Finding Mission unterwegs waren, referierten über die Rolle des Bundestages bei der Überwachung der Reformen von Albanien für die Aufnahme von Beitrittsverhandlungen.



Teilnehmer des Panels zu Familienunternehmen

## WIRTSCHAFTS- UND SOZIALORDNUNG

### FAMILIENUNTERNEHMEN – RÜCKGRAT DER WIRTSCHAFT

Ähnlich wie in Deutschland stellen auch in Guatemala Familienunternehmen das Rückgrat der Wirtschaft dar. Die Herausforderungen für die erfolgreiche Führung von Familienunternehmen und die Nachfolgesicherung sind dabei fast gleich. Justus Lenz vom Verband Die Familienunternehmer aus Berlin und die Familienunternehmer José Ascoli, Gunther Reitzel, Carlos Mansilla und Alexander und Klaus Huschke aus Guatemala stellten in einem Forum, veranstaltet von der Deutsch-

Guatemalteckischen Handelskammer und der KAS, ihre Erfahrungen dar. Neben rechtlichen Fragen sind in beiden Ländern vor allem die „weichen“ Faktoren von Bedeutung, darunter rechtzeitige Übergabe von Verantwortung an die nächste Generation, gegenseitiger Respekt und Zuhören, Stärkung des Familienzusammenhalts. Lenz betonte, dass Familienunternehmen in der Regel auf Grund ihres soliden Wertefundaments eine besondere Verantwortung für die Gesellschaft empfinden und bevorzugte Arbeitgeber seien.



### TUNESISCHES ENACTUS-TEAM BEIM WORLD-CUP IN TORONTO

Bereits zum siebten Mal nahm ein tunesisches Team am internationalen ENACTUS-Wettbewerb teil, der dieses Jahr im kanadischen Toronto ausgetragen wurde (28.-30.09.2016). ENACTUS ist ein Programm, bei dem Studenten über konkrete Projekte im Bereich des social entrepreneurship an unternehmerisches Denken herangeführt werden. Die Konrad-Adenauer-Stiftung ist seit Jahren Partner von ENACTUS Tunesien, das an 37 Hochschulen Studentengruppen betreut. In Toronto stellte das Team der Ingenieurhochschule ESPRIT, das sich bereits vor einigen Monaten im nationalen Enactus-Wettbewerb durchgesetzt hatte, seine beiden Projekte vor. Dabei handelt es sich zum einen um die virtuelle Handelsplattform „I3bi2“ für Smartphones, die Handwerkern und Bauern die Möglichkeit gibt, ihre Leistungen und Produkte kostenfrei zu vermarkten. Zum anderen wertet die selbstentwickelte App „IRIS“ die Ergebnisse einer Wärmekamera aus, die es Frauen auf einfache Art und Weise ermöglicht, sich auf Anzeichen von Brustkrebs zu untersuchen. Auch wenn es für den Sieg in Toronto letztlich nicht gereicht hat, zeigten sich die tunesischen Studenten stolz, ihre Innovationskraft und ihr soziales Engagement einem internationalen Publikum zu präsentieren.

### „DER ROHSTOFFBOOM WAR EINE VERTANE CHANCE“

Am 10.08.2016 fand in Santa Cruz, Bolivien, die Präsentation des Buches: „Der Sozialismus des 21. Jahrhunderts – Nach dem Boom der Rohstoffpreise“ statt. Die Publikation befasst sich mit der wirtschaftspolitischen Situation Argentiniens, Boliviens, Ecuadors sowie Venezuelas und wurde von einem Experten-Team aus diesen Ländern erstellt. Vor interessiertem Publikum analysierten die Autoren die Sachlage in ihren Heimatländern in Bezug auf sozialistische Politik, sinkende Rohstoffpreise und die Wechselwirkungen zwischen politischen Entscheidungen und wirtschaftspolitischem Ergebnis. Die Drei-Millionen-Einwohner-Stadt Santa Cruz bildet, bedingt durch die extensive Landwirtschaft und die zweitgrößten Gasreserven Lateinamerikas, das ökonomische Zentrum Boliviens. Stellvertretend für andere Ressourcenregionen in Lateinamerika organisierte das Regionalprojekt SOPLA daher eine Diskussionsveranstaltung, die die sozialen und politischen Zusammenhänge aufzeigte und sich auf die Frage konzentrierte: Ressourcenboom – Fluch oder Segen? Eine Antwort auf diese Fragen versuchten die Autoren der Studie Mario Napoleón Pacheco Torrico (Bolivien), José Hidalgo Pallares, Felipe Hurtado Pérez (beide Ecuador) und Asdrúbal Oliveros (Venezuela) zu geben und waren sich beim Rückblick auf die vergangene Dekade ziemlich einig: Der Rohstoffboom nahm den Anreiz zu diversifizieren und Reformen anzustoßen.



Die Autoren der Studie Mario Napoleón Pacheco (Bolivien), Asdrúbal Oliveros (Venezuela), José Hidalgo Pallares, Felipe Hurtado Pérez (beide Ecuador) mit Experten aus Bolivien und dem Leiter des Regionalprojekts SOPLA David Gregosz (Bildmitte).



Nalin Kohli, Sprecher der indischen Regierungspartei BJP; MdB Mark Hauptmann, PSts Hans-Joachim Fuchtel, Neeru Singh und der Indische Botschafter Gurjit Singh (v.l.) (Foto: Praxisnah Kommunikation)

## WIRTSCHAFTS- UND SOZIALORDNUNG ■

### 1. Deutsch-Indischer Wirtschaftsdialog in der Indischen Botschaft Berlin

## CHANCEN FÜR DIE INDISCHE ZUKUNFT

Am 8. Juni fand unter dem Motto „Mittelstand – Make in India“ der 1. Deutsch-Indische Wirtschaftsdialog in der Indischen Botschaft Berlin statt. Organisiert wurde dieser gemeinsam von der Konrad-Adenauer-Stiftung, der Indischen Botschaft und dem Büro des Abgeordneten Mark Hauptmann.

Die Veranstaltung brachte über 200 deutsche und indische Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zusammen und ermöglichte einen fundierten Austausch über Möglichkeiten der engeren deutsch-indischen Zusammenarbeit in verschiedensten Wirtschaftsbereichen. Die Redner aus Politik und Wirtschaft gingen auf Herausforderungen für die deutsche

Wirtschaft in Indien ein, verdeutlichten aber auch die großen Chancen, die Indien - wirtschaftlich und demographisch rapide wachsend - für deutsche Investoren bietet. Der Subkontinent gilt heute – mit einem Wirtschaftswachstum von 7,9 Prozent im ersten Quartal 2016 – als die Wachstumslokomotive Asiens.

Der Parlamentarische Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Hans-Joachim Fuchtel, versicherte den indischen Partnern, er habe das deutliche Klopfen Indiens an der Tür der deutschen Wirtschaft gehört und werde sich dafür einsetzen, dass diese Einladung in die richtigen Kreise getragen werde.



v. l. n. r. MdEP Davor Ivo Stier (Politischer Sekretär der HDZ), Otto Bernhardt (KAS-Vorstandsmitglied) und Dr. Michael Lange (KAS Kroatien)

### KAS-VORSTANDSMITGLIED OTTO BERNHARDT ZU POLITISCHEN GESPRÄCHEN IN ZAGREB

Das KAS-Vorstandsmitglied Otto Bernhardt besuchte vom 26. bis 27. September Zagreb und traf dort u.a. mit dem Parteivorsitzenden von MOST, Bozo Petrov sowie mit dem Vertreter des HDZ-Parteivorstandes, MdEP Davor Stier zusammen und informierte sich über die aktuelle politische Lage im Land. Zudem nahm er an einem Rundtischgespräch und einem wirtschaftspolitischen Forum (EPD) zum Thema: „Wirtschaft und Wahlen“ teil und diskutierte mit Wirtschaftsexperten über die wirtschaftliche Lage des Landes.

### 30 JAHRE DOI MOI

## NEUER WEG IN VIETNAM

1986 hatte Vietnam mit der sogenannten Doi Moi-Politik umfassende Reformen eingeleitet, die zur Herausbildung von Elementen der Marktwirtschaft führten und bedeutende Veränderungen der Sozial-, Bildungs- und Außenwirtschaftspolitik zur Folge hatten. Dr. Stefan Kaufmann, Mitglied des Bundestages, beschrieb die Bedeutung dieser Wende für den Aufbau der strategischen Partnerschaft zwischen Deutschland und Vietnam auf einer Konferenz der Nationaluniversität am 8. Oktober 2016 in Hanoi. Der frühere stellvertretende Ministerpräsident Vu Khoan, der an der Konzipierung von Doi Moi beteiligt war, stimmte mit weiteren nationalen und internationalen Experten der Auffassung zu, dass Vietnam die Reformen in einem „zweiten Doi Moi“ zur Schaffung einer sozialen Marktwirtschaft und zur politischen und sozialen Modernisierung fortführen muss, um sich auch im internationalen Kontext zu behaupten. Dr. Kaufmann und Vertreter der deutschen Botschaft und Industrie erläuterten in einem vorgelagerten Expertengespräch die deutschen Erfahrungen mit Bildungsreformen und die Initiativen der deutschen Wirtschaft für die Verbesserung der Berufsausbildung in Vietnam.



Dr. Stefan Kaufmann und der ehem. stellv. Ministerpräsident Vu Khoan

## RECHTSSTAAT



v.r.n.l Walter Glos, Leiter des KAS-Auslandsbüros in Tirana, Prof. Migena Leskoviku, stellv. Dekan der Europäischen Universität in Tirana, Ina Xhepa, Leiterin vom European Center Tirana, Michael Gumprich, BAMF

## EUROPÄISCHES ASYLRECHT

„Europäisches Asylrecht“ heißt eine Veranstaltungsreihe der KAS Tirana und dem European Center, die sich von April bis Juni 2016 wachsenden Zuspruchs erfreute.

Die Zahl der Flüchtlinge aus Albanien ist im letzten Jahr sprunghaft angestiegen. Sie hatten aber kaum eine Chance, in den europäischen Ländern Asyl gewährt zu bekommen. Die Konrad Adenauer Stiftung organisierte in Zusammenarbeit mit dem European

Center und dem BAMF, in Vlora, Shkodra und Korca den Workshop „Europäisches Asylrecht“. Wir wollten mit dieser Veranstaltung den jungen Leuten und Studenten Grundbegriffe der derzeitigen Diskussionen um Flucht, Asyl, Bleiberecht und Abschiebungen klären, bzw. wie das europäische Asylrecht zur Anwendung kommt und funktioniert.

In diesem Rahmen wurde auch die Broschüre „Europäisches Asylrecht“ präsentiert.

### 10 JAHRE RECHTSSTAATSPROGRAMM ASIEN MAKE THE LAW COME ALIVE

Mit etwa 60 Gästen aus vierzehn Ländern in Asien und Pazifik beging das Rechtsstaatsprogramm Asien in Singapur am 27. Juni 2016 sein zehnjähriges Bestehen im Rahmen eines Symposiums unter dem Titel „Rule of Law in an Asian Century“. Der stellvertretende Generalsekretär der KAS, Dr. Gerhard Wahlers, eröffnete die Veranstaltung nach einem Grußwort des deutschen Botschafters Dr. Michael Witter.



Das Symposium analysierte die rechtsstaatliche Entwicklung in Asien in den zurückliegenden Jahren, betrachtete aktuelle praktische Herausforderungen

und warf den Blick auf die Frage, wie die Entwicklung einer soliden Rechtsstaatskultur in Asien auch künftig unterstützt werden kann, um Rechtsstaat und Demokratie lebendig zu halten.

Neben hochrangigen Gästen aus dem Partnerumfeld in der asiatischen obersten Gerichtsbarkeit, Rechtswissenschaft und Nichtregierungsorganisationen war auch der Präsident des Bundesfinanzhofes und ehemalige Bundesverfassungsrichter Prof. Dr. h.c. Rudolf Mellinghoff angereist, der dem globalen Rechtsstaatsprogramm seit Jahren als kenntnisreicher und interkulturell versierter Experte verbunden ist.

### RICHTERDIALOG: DEUTSCHE UND RUSSISCHE BUNDESRICHTER TREFFEN SICH ZUM 15. MAL

Da das 15. Treffen ein Jubiläum war, fand der Richterdialog zwischen deutschen und russischen Richtern der obersten Gerichte beider Länder diesmal in Cadenabbia statt. Es spricht für die Bedeutung dieses Dialoges und den Erfolg einer langen und vertrauensvollen Zusammenarbeit, dass die Richter auch in diesem Jahr zusammenkamen – trotz der zunehmenden Meinungsunterschiede und politischer Anspannung in fast allen relevanten Bereichen zwischen Russland und Europa.

Neben den traditionellen fachspezifischen Fragen der Organisation und der Effektivitätssteigerung der Judikative wurden auch die für die beiden Staaten spannenden Fragen der Auswirkung der Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte auf die nationale Rechtsprechung diskutiert. Ebenso wurde dem Themenbereich Schutz der sozialen Rechten, auch im hochaktuellen Aspekt des Schutzes der sozialen Rechte vor dem Hintergrund der aktuellen Flüchtlingskrise, Zeit gewidmet.



u. a. die stellvertretende Verfassungsgerichtspräsidentin Prof. Dr. Tamara Morschtschakowa, die BGH-Präsidentin Bettina Limberg und der BFH-Präsident Prof. Dr. Rudolf Mellinghoff



60 Mitarbeiter des Public Protector, darunter der Stellvertretende Public Protector, Advocate Kevin Malunga, werden im Rahmen von Trainingseinheiten im „Vergabeverfahren“ weitergebildet.

RECHTSSTAAT ■

## FORTBILDUNGSREIHE FÜR DAS BÜRO DES SÜDAFRIKANISCHEN OMBUDSMANN (PUBLIC PROTECTOR)

Im Rahmen eines Auftaktworkshops zur Fortbildungsreihe „Vergabeverfahren“ fanden die ersten Trainingseinheiten in den Räumlichkeiten des Public Protectors in Pretoria statt. Im Rahmen von vier Schulungseinheiten, die sich jeweils über zwei Tage erstrecken, werden derzeit 60 Mitarbeiter des Public Protectors geschult. Hierfür wird mit der „African Public Procurement Regulation Unit“ (Universität Stellenbosch) zusammengearbeitet. Unter den Teilnehmern befindet sich auch Deputy Public Protector, Kevin Malunga. Zu den ersten Schulungseinheiten gehörte u.a. die Abgrenzung von Vergaberecht zu anderen Feldern,

wie z.B. dem Beschaffungsrecht. Zudem wurde auch die internationale Ebene beleuchtet. Hier wurden unter anderem Beispiele vorgestellt, inwiefern Vergaberecht und Umweltschutz zusammenhängen können. In diesem Bereich nimmt Deutschland eine Vorreiterrolle ein. In den weiteren Einheiten wurde zudem verstärkt auf die für Südafrika wichtige Thematik der Korruption und Korruptionsaufdeckung eingegangen. Neben diesen Fortbildungsmaßnahmen arbeitet die KAS Südafrika zudem im Rahmen der Förderung der Öffentlichkeitsarbeit sowie der internen Weiterbildung mit dem Public Protector zusammen.

## RECHTSSTAATSTRAINING FÜR MITARBEITER DES KURDISCHEN MINISTERPRÄSIDENTEN

Das KAS-Auslandsbüro Syrien/Irak und das European Technology and Training Centre (ETTC) veranstalteten vom 4. bis zum 8. September einen Rechtsstaatsworkshop für 15 Vertreter des Büros des irakisch-kurdischen Ministerpräsidenten in Erbil. Ziel der fünftägigen Veranstaltung war es, die Teilnehmer in der Bedeutung rechtstaatlicher Grundsätze sowie in Kommunikation und Verhandlungsführung zu schulen. Nach dem erfolgreichen Abschluss dreier Rechtsstaatsworkshops für kurdische Sicherheitskräfte Anfang 2016 setzten die KAS und das ETTC damit ihr Training für kurdische Beamte fort.

Die Workshops zielen darauf ab, Fähigkeiten zur friedlichen Konfliktlösung und Mediation innerhalb der Autonomen Region Kurdistan sowie zwischen Erbil und Bagdad auszubauen. Die KAS und das ETTC werden ihre Rechtsstaatstrainings auch in Zukunft



*Der deutsche Consul Marc Eichhorn und Vertreter der KAS und des ETTC gemeinsam mit den Workshop-Teilnehmern*

fortsetzen, um weiterhin die nachhaltige Reform und Entwicklung der Region zu unterstützen. Im Oktober werden hierzu 45 Mitarbeiter des Ministerrates Training erhalten, anschließend ist eine Workshop-Reihe für Vertreter des Büros des Gouverneurs von Dohuk geplant.

## ENERGIE-, KLIMA- UND UMWELTPOLITIK



Experten aus Vietnam, Deutschland, Spanien und Malaysia berieten über Wege zur Stärkung von NTS

### VIETNAM: EU ERFAHRUNGEN GESUCHT

#### ASEAN-Prinzip der Nichteinmischung behindert Bewältigung der Probleme nichttraditioneller Sicherheit

Erst seit 2003 stellt sich ASEAN den Herausforderungen nichttraditioneller Sicherheit (NTS), die beispielsweise durch Klimawandel und die Folgen der Globalisierung der Weltwirtschaft deutlich hervortreten. Vietnamesische und internationale Experten stimmten auf einer Konferenz der KAS und der Akademie für Sozialwissenschaften Vietnams (VASS) am 8. September überein, dass Vietnam von NTS-Problemen stark

betroffen ist und von den Erfahrungen der EU-Staaten profitieren kann. Kooperation und vielseitige Abstimmung würden durch ein gemeinsames Vorgehen der ASEAN-Staaten gestärkt. Gegenwärtig jedoch behindert das Prinzip der Nichteinmischung innerhalb der ASEAN die Herausbildung einer gemeinsamen regionalen Sicherheitsstrategie. Dadurch ist eine abgestimmte Reaktion auf NTS-Probleme nicht möglich.



#### KAS RECAP HONGKONG: KLIMA- UND ENERGIEJOURNALISMUS IN SÜDOSTASIEN

Professioneller Medienarbeit kommt bei der Aufklärung über die Ursachen und Folgen des Klimawandels eine Schlüsselrolle zu. Das Regionalprojekt Energiesicherheit und Klimawandel in Asien-Pazifik führte deshalb ein dreitägiges Seminar mit Journalistik-Studierenden und jungen Berufstätigen aus den kambodschanischen Medien in Siha-noukville durch. Gemeinsam mit Trainern aus Deutschland und der Region wurden zentralen Fragen des Klimawandels für die Region Südostasien erörtert. Den Teilnehmern wurden außerdem aktuelle Methoden des investigativen Journalismus vermittelt. Auf dieser Grundlage führten die Teilnehmer Feldstudien und Reportagen im Land durch. Dabei standen Themen wie die Auswirkungen des Klimawandels für die Landwirtschaft sowie der nachhaltige Umbau der kambodschanischen Energieversorgung im Mittelpunkt.

Die Arbeiten werden Anfang Dezember in Zusammenarbeit mit dem KAS-Länderbüro Kambodscha einem breiteren Publikum vorgestellt. Dieses erfolgreiche Format soll zukünftig auch Teilnehmer aus den Nachbarstaaten Südasiens einbeziehen.

### SÜDAFRIKA: ERNEUERBARE ENERGIEN IN LÄNDLICHEN RÄUMEN

Im Rahmen eines Politikdialogs mit Vertretern des Energie- und Umweltministeriums sowie des staatlichen Energieunternehmens ESKOM präsentierte der KAS-Partner Mandela-Institut die Ergebnisse des gemeinsamen Projekts „Renewable Energies and Community Impacts“ im Bereich erneuerbare Energien in ländlichen Gegenden in Südafrika. Das Forschungsprojekt des Mandelae-Instituts untersuchte die Auswirkungen des Klimawandels anhand von Feldforschung in den Provinzen Limpopo und Nothern Cape. Dabei galt es herauszufinden, inwiefern die Förderung erneuerbarer Energien zur Entwicklung ländlicher Räume beitragen kann und inwiefern diese eine sichere Energieversorgung gewährleisten. Ein weiterer Forschungsschwerpunkt des Projekts bestand darin, die Auswirkungen erneuerbarer Energien auf die Wirtschaft und den Lebensstandard der Bevölkerung in diesen Gebieten zu erforschen. Die abschließenden Ergebnisse werden im Rahmen einer gemeinsamen Publikation Ende des Jahres veröffentlicht.



Mandela-Institutsdirektor Professor Tumai Murombo und Researcher Edith Kiragu während der Präsentation der Forschungsergebnisse zusammen mit KAS-Trainee Tilmann Feltes.

## MEXIKO: CHRISTDEMOKRATEN GEMEINSAM FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



Das Begrüßungspanel bestand aus hochrangigen Entscheidungsträgern der PAN, so u.a. Ricardo Anaya, Parteipräsident, Senatorin Silvia Garza Galván, Damián Zepeda, Generalsekretär der PAN, Marko Cortés Mendoza, Vorsitzender der Bundesparlamentsfraktion der PAN und Marcelo Torres Cofiño, Vorsitzender der Landesparlamentsfraktionen.

Um einen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz zu leisten, rief die christdemokratische Partnerpartei der KAS in Mexiko, Partido Acción Nacional (PAN) dieses Jahr eine Koordinationsstelle für nachhaltige Entwicklung ins Leben. Am 7. September lud deren Vorsitzende, Senatorin Silvia Garza Galván, gemeinsam mit dem KAS-Büro in Mexiko und dem Umweltnetzwerk der PAN zu einer ersten Fachkonferenz ein. An der Veranstaltung nahmen mehr als 200 politische Führungskräfte aus dem gesamten Land teil. Sie diskutierten über umwelt- und klimapolitische Herausforderungen des Landes, setzten parteipolitische Schwerpunkte und sammelten erste Ideen für einen gemeinsamen, parteieigenen Aktionsplan.

### ISRAEL: JAHRESKONFERENZ ZUM NACHHALTIGEN BAUEN

Als erneuter Partner der Jahreskonferenz des Israel Green Building Councils, die am 21. September in Tel Aviv stattfand, gelang es der Konrad-Adenauer-Stiftung Experten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft für die Themen des nachhaltigen Bauens und damit einem zentralen Bereich der Anpassung an den Klimawandel zu sensibilisieren. Die Konferenz bot den Teilnehmern eine Plattform, um gemeinsam kohärente Strategien zum bewussten Umgang mit knappen Ressourcen für ein nachhaltiges Bauen zu entwickeln. Der KAS Israel war es dabei ein besonderes Anliegen, durch den Dozenteneinsatz der Architektin Pascale Klaunig (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen) den deutsch-israelischen Erfahrungsaustausch im Bereich Green Building weiter zu fördern.

## LATEINAMERIKA: STROMMARKTSICHERHEIT UND BILATERALE ENERGIEKOOPERATION

Vom 24. Bis 26. August organisierte das Regionalprogramm Energiesicherheit und Klimawandel in Lateinamerika der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. (EKLA-KAS) in Zusammenarbeit mit GESEL, einer Studiengruppe zum Stromsektor der Universidade Federal do Rio de Janeiro (UFRJ), das internationale Seminar „Vernetzung und Stromsicherheit in Lateinamerika“, das Energieexperten aus Politik und Wirtschaft der verschiedenen Länder u.a. auch aus Deutschland zusammenbrachte um einen Erfahrungsaustausch und Meinungsaustausch zu ermöglichen. An der Diskussion nahmen u.a. der bolivianischen Vizeenergieminister Joaquin Rodriguez teil. Im Mittelpunkt der Diskussionen standen bilaterale Energiekooperationen im Strombereich u.a. zwischen Brasilien und Bolivien.



Partner der KAS Team-GESEL (Studiengruppe Stromsektor der Universidade Federal do Rio de Janeiro (UFRJ))



Drei Pulitzer-Preise, ein AM: Esther Htusan, Martha Mendoza, Torben Stephan und Walter Robinson (v.l.)

## ■ MEDIEN

### ASIENS INVESTIGATIV-JOURNALISTEN TREFFEN SICH IN NEPAL

Walter „Robby“ Robinson war der Star der Uncovering Asia, Asiens größten Konferenz für Investigativ-Journalisten. Jeder der 370 aus 50 Ländern nach Kathmandu gereisten Journalisten wollte ein Selfie mit dem 70-Jährigen.

Als Leiter des durch Hollywood berühmt gewordenen Spotlight-Teams des Boston Globe, deckte Robinson Anfang 2002 einen weltweiten Skandal um Kindesmissbrauch in der Katholischen Kirche auf. Robinson, im Oskar-prämierten Film gespielt von Michael Keaton, erhielt dafür den Pulitzer Preis und die Einladung als Keynote Speaker nach Nepal.

Die Pulitzer-Preisträgerinnen Esther Htusan (Yangon) und Martha Mendoza (Bangkok) veröffentlichten eine Serie über die Sklavenhaltung in Thailands Fischerei-Industrie, durch die 2000 Menschen freikamen. Sie berichteten in einigen der rund 60 angebotenen Konferenz-Sessions genauso von ihren Recherchen wie die asiatischen Reporter, die an den berühmten Panama Papers mitgearbeitet hatten. Der Konferenz-Hashtag #IJAsia16 erreichte auf Twitter 10 Millionen Nutzer und sorgte für 70 Millionen Impressionen. Die Uncovering Asia wird alle zwei Jahre vom Medienprogramm Asien in Partnerschaft mit dem Global Investigative Journalism Network organisiert.

### SOZIALE MEDIEN VERÄNDERN DIE POLITISCHE UND GESELLSCHAFTLICHE LANDSCHAFT IN UGANDA

Über 250 Teilnehmer, 30 Podiumsgäste und tausende interessierte Nutzer, die die Diskussionen live im Internet verfolgten: die Konferenz zu Sozialen Medien, die die KAS-Uganda im Juli 2016 zum zweiten Mal organisierte, fand große Beachtung nicht nur in Uganda, sondern auch weltweit in den Diskussionen im Netz. In Panel-Diskussionen setzten sich die anwesenden Teilnehmer, darunter die einflussreichsten Stimmen aus den traditionellen und sozialen Medien in Uganda, mit der Frage auseinander, wie sozialer Medien die ugandische Gesellschaft verändern. Im Vordergrund standen dabei die Auswirkungen auf traditionellen Journalismus, staatliche Dienstleistungen, künstlerische Ausdrucksformen, sowie die öffentliche Stimme der Frauen in Uganda. Mit dem großen öffentlichen Interesse und der Teilnahme zentraler Akteure aus Medien, Politik und Zivilgesellschaft hat sich die Konferenz der KAS als zentrales Forum zur Diskussion der politischen und gesellschaftlichen Dimension sozialer Medien in Uganda etabliert.

### REGIERUNGSSPRECHER AUS SÜDOSTEUROPA STÄRKEN IHR EU-NETZWERK

Die Wahrnehmung der EU im Kontext von Brexit und Flüchtlingskrise war Schwerpunkt der SEECOM-Konferenz am 6. Oktober 2016. Die größte Jahreskonferenz für Regierungssprecher aus Südosteuropa wurde zum fünften Mal organisiert – diesmal in Brüssel. Veranstalter waren das KAS-Medienprogramm Südosteuropa, der von der KAS mitgegründete Kommunikationsverband SEECOM, der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA) und der EU-Ausschuss der Regionen (AdR). Die rund 80 Experten debattierten rege über die Öffentlichkeitsarbeit der EU in Südosteuropa im Zuge der Flüchtlingskrise. Sie waren sich einig, dass die EU neue Wege für den Dialog mit der Zivilgesellschaft finden müsse, unter anderem mit einfacheren und klareren Botschaften. PR-Experten und Politiker von mehr als 15 Staaten und europäischen Institutionen nahmen an der Konferenz teil. Bei einem Abendempfang sprach die EU-Abgeordnete Eva Paunova über Europas Stellung in der digitalen Welt. Im Anschluss der Veranstaltung fand die SEECOM-Mitgliederversammlung statt. Dabei wurde Ognian Zlatev, Leiter der Vertretung der EU-Kommission in Bulgarien, in seinem Amt als SEECOM-Vorsitzender wiedergewählt.



Regierungssprecher aus mehr als 15 europäischen Staaten trafen sich auf der SEECOM-Konferenz in Brüssel. © EWSA, 2016

## NAMEN UND GESICHTER ■

**Matthias Barner**

- Ist seit September 2016 Leiter des KAS-Auslandsbüros in Tschechien
- War vorher Pressesprecher der KAS
- Kontakt: [matthias.barner@kas.de](mailto:matthias.barner@kas.de)

**Christian Bilfinger**

- Ist seit September 2016 Trainee in Vorbereitung für das KAS-Auslandsbüro in Mexiko
- Zuvor Studium der Internationalen Beziehungen in England, den USA, den Niederlanden und Deutschland
- Kontakt: [christian.bilfinger@kas.de](mailto:christian.bilfinger@kas.de)

**Dr. Werner Böhler**

- Ist seit August 2016 Leiter des KAS-Auslandsbüros in Costa Rica
- War vorher Leiter des Auslandsbüros Tschechien
- Kontakt: [werner.boehler@kas.de](mailto:werner.boehler@kas.de)

**Dr. Jan Cernicky**

- Ist seit September 2016 Leiter des KAS-Auslandsbüros in Kenia
- War vorher Leiter des Auslandsbüros im Kongo
- Kontakt: [jan.cernicky@kas.de](mailto:jan.cernicky@kas.de)

**Dr. Holger Dix**

- Wird im Januar 2017 die Leitung des KAS-Auslandsbüros in Tunesien übernehmen
- Stand davor dem KAS-Auslandsbüro in Südafrika vor
- Kontakt: [holger.dix@kas.de](mailto:holger.dix@kas.de)

**Sebastian Grundberger**

- Wird ab März 2017 das KAS-Auslandsbüro in Peru leiten
- War zuvor Referent des VN-Generalsekretariats in New York
- Kontakt: [sebastian.grundberger@kas.de](mailto:sebastian.grundberger@kas.de)

**Gregor Jaecke**

- Wird im Dezember 2016 die Leitung des KAS-Auslandsbüros im Kongo übernehmen
- War vorher Leiter des Auslandsbüros in Kenia/Dezentralisierung
- Kontakt: [gregor.jaecke@kas.de](mailto:gregor.jaecke@kas.de)

**Thomas Keller**

- Wird im Januar 2017 die Leitung des KAS-Auslandsbüros in Namibia übernehmen
- War vorher Offizier und Regionalleiter des Teams Ostafrika im Zentrum für Operative Kommunikation der Bundeswehr
- Kontakt: [thomas.keller@kas.de](mailto:thomas.keller@kas.de)

**Dr. Angelika Klein**

- Ist seit Oktober 2016 Leiterin des KAS-Auslandsbüros in Polen
- War vorher Leiterin des Auslandsbüros in Kenia
- Kontakt: [angelika.klein@kas.de](mailto:angelika.klein@kas.de)

**Frederick Kliem**

- Wird ab Mai 2017 als Trainee des Regionalprogramms Politikdialog Asien und Pazifik tätig sein
- Promovierte zuvor in internationalen Politikwissenschaften und internationaler Sicherheit
- Kontakt: [frederick.kliem@kas.de](mailto:frederick.kliem@kas.de)

**Lukas Kupfernagel**

- Ist seit September 2016 Trainee in Vorbereitung für das KAS-Auslandsbüro in Tunesien
- Zuvor Studium der Politikwissenschaften und Friedens- und Konfliktforschung in Bremen, Marburg und Ankara
- Kontakt: [lukas.kupfernagel@kas.de](mailto:lukas.kupfernagel@kas.de)

**Nico Lange**

- Wird im Januar 2017 die Leitung des KAS-Auslandsbüros in den USA übernehmen
- War zuvor Teamleiter Innenpolitik und stellvertretender Hauptabteilungsleiter PUB
- Kontakt: [nico.lange@kas.de](mailto:nico.lange@kas.de)

**Hardy Ostry**

- Wird im Januar 2017 die Leitung des Europabüros in Brüssel übernehmen
- War vorher Leiter des Auslandsbüros in Tunesien
- Kontakt: [hardy.ostry@kas.de](mailto:hardy.ostry@kas.de)

**Dr. Peter Rimmele**

- Ist seit September 2016 Leiter des KAS-Auslandsbüros im Libanon
- War zuvor Leiter des Rechtsstaatsprogramms Naher Osten/Nordafrika, welcher er weiterhin bleibt
- Kontakt: [peter.rimmele@kas.de](mailto:peter.rimmele@kas.de)

**Dr. Dr. Hans Martin Sieg**

- Wird im Januar 2017 die Leitung des KAS-Auslandsbüros in Rumänien und Moldau übernehmen
- War zuvor Direktor des Institute for European Policies and Reforms
- Kontakt: [martin.sieg@kas.de](mailto:martin.sieg@kas.de)

**Thomas Volk**

- Wird im Dezember 2016 die Leitung des KAS-Auslandsbüros im Senegal übernehmen
- War vorher Koordinator für Islam und Religionsdialog in der Hauptabteilung PUB
- Kontakt: [thomas.volk@kas.de](mailto:thomas.volk@kas.de)



## AUSGEWÄHLTE NEUERSCHEINUNGEN

### AUS DER HAUPTABTEILUNG **EUROPÄISCHE UND INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT**



#### **TANGER IM FOKUS**

Ohne Zweifel bildet Tanger seit Jahrhunderten die wichtigste Brücke zwischen dem Nordwesten Afrikas und Europa. Während die Stadt politisch, wirtschaftlich und kulturell auf eine reiche Vergangenheit zurückblicken kann, übertrifft ihre aktuelle Bedeutung für die Zukunft Marokkos alles bisher Dagewesene.



#### **„REGIONALE UND GLOBALE AUSWIRKUNGEN DER PAZIFIKALLIANZ“**

Die Gründung der Pazifikallianz durch Mexiko, Kolumbien, Chile und Peru als neues Projekt der Regionalisierung beginnt Auswirkungen auf die Konfiguration regionaler Machtstrukturen und Regierungsdynamiken zu haben. Ebenso ruft sie Reaktionen seitens der USA, Europa, der Region Asien-Pazifik und Lateinamerika hervor. Die Publikation ist ein Sammelband einer Veranstaltung der KAS Mexiko zum Thema Pazifikallianz. Sie fasst die Analysen der internationalen Teilnehmer der Veranstaltung – Akademiker aus Lateinamerika und Asien – zusammen.



#### **LEITFADEN ZUR DUALEN BERUFSAUSBILDUNG: ERFAHRUNGSTRANSFER NACH TUNESIEN**

Tunesien leidet an einer hohen Jugendarbeitslosigkeit und möchte sein System der Berufsausbildung reformieren. Deutschland gilt hierfür oft als Modell und Inspirationsquelle. Vor diesem Hintergrund hat die Konrad-Adenauer-Stiftung den Leitfaden „Duale Berufsausbildung in Deutschland“ (von Eva Rindfleisch und Felise Maenning-Fortmann) nun in französischer Sprache und für ein tunesisches Publikum herausgegeben. Neben der historischen Entwicklung und den juristischen Rahmenbedingungen des dualen Ausbildungssystems wird darin auf dessen gegenwärtige Herausforderungen eingegangen. Mit der Publikation unterstützt die KAS auch ihre Projektarbeit im Bereich der Berufsausbildung in Tunesien.



#### **VERFASSUNG UND GEGENMÄCHTE: ANALYSE DER NEUEN JURISTISCHEN UND POLITISCHEN RAHMENBEDINGUNGEN IN DER ARABISCHEN WELT**

Seit 2011 hat sich in mehreren arabischen Staaten die verfassungsrechtliche Grundlage, aber auch die politische Konstellation fundamental geändert. Juristen und Politikwissenschaftler analysieren in der französischsprachigen Publikation „Verfassung und Gegenmächte“ diese neuen Dynamiken und Akteure, von Verfassungsgerichten bis hin zur Zivilgesellschaft. Ein Fokus liegt dabei auf Tunesien, das in der demokratischen Transition am weitesten fortgeschritten ist. Die Publikation beruht auf einem Kolloquium, welches 2015 gemeinsam vom Landesbüro Tunesien und dem Rechtsstaatsprogramm Nordafrika/Nahost der KAS sowie der der Forschungseinheit Verfassungs- und Völkerrecht der Universität Karthago organisiert worden war.